

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования

«НИЖЕГОРОДСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ
ЛИНГВИСТИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ
ИМ. Н.А. ДОБРОЛЮБОВА»
(НГЛУ)

СБОРНИК
ГРАММАТИЧЕСКИХ УПРАЖНЕНИЙ

Немецкий язык как 2-й иностранный

IV курс

Нижний Новгород
2016

Печатается по решению редакционно-издательского совета НГЛУ.
Для всех направлений подготовки.

УДК 803.0-5(075.83)

ББК 81.432.4-93

С 60

Сборник грамматических упражнений. Немецкий язык как 2-й иностранный. IV курс. – Н. Новгород: НГЛУ, 2016. – 55 с.

Предлагаемый сборник грамматических упражнений предназначен для студентов IV курса, изучающих немецкий язык как второй иностранный. Он состоит из упражнений, которые могут быть использованы как для аудиторных занятий, так и для самостоятельной работы студентов.

УДК 803.0-5(075.83)

ББК 81.432.4-93

Составитель О.П. Солдатова, канд. филол. наук, доцент

Рецензент Т.И. Кулигина, канд. филол. наук, доцент

© НГЛУ, 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Введение	4
Konjunktiv	5
Pluralbildung der Substantive	21
Präpositionen	22
Deklination der Adjektive und Gebrauch der Adjektive mit Präpositionen	25
Rektion der Verben	28
Passiv	31
Infinitiv	34
Partizipien	43
Konjunktionen	45
Wortfolge in den Nebensätzen	51
Literaturverzeichnis	55

Введение

Данный сборник грамматических упражнений представляет собой коррективно-систематизирующий курс грамматики немецкого языка, предназначенный для студентов IV курса, изучающих немецкий язык как второй иностранный.

Сборник включает новую грамматическую тему «Konjunktiv». В этом разделе даются как правила, так и упражнения. Вся остальная часть пособия состоит из упражнений, относящихся к грамматическим темам, пройденным в предыдущие годы. Особое внимание уделяется тем грамматическим явлениям, которые представляют наибольшую трудность для студентов, о чем свидетельствует анализ типичных ошибок в устной и письменной речи.

Целью работы является систематизация знаний по практической грамматике, а также развитие и совершенствование навыков грамматически правильной речи.

Достаточное количество упражнений дает возможность их использования как во время аудиторных занятий, так и для самостоятельной работы студентов.

DER KONJUNKTIV

Vorbemerkungen

Mit dem Indikativ wird die Aussage als etwas Wirkliches oder wirklich Geglaubtes hingestellt.

Eine andere Aussageweise (ein anderer Modus) ist der Konjunktiv – z.B. er gehe/er ginge, er lerne, er habe/hätte gesagt. Man unterscheidet:

a) den Konjunktiv I, auch „Konjunktiv der indirekten Rede“ oder „Konjunktiv der fremden Meinung“ genannt:

a) Indikativ: Der Richter sagte: „Das glaube ich nicht“.

b) Konjunktiv I: Der Richter sagte, er glaube das nicht.

In Beispiel a) wird die Rede wörtlich, d.h. genau so, wie etwas gesagt wurde, wiedergegeben (zitiert).

In b) wird die Rede „indirekt“ wiedergegeben, d.h. jemand erzählt, was der Richter gesagt hat. Es wird eine „fremde Meinung“, die Rede eines anderen wiedergegeben.

b) den Konjunktiv II, auch „Konjunktiv irrealis“ oder „Konjunktiv der Nichtwirklichkeit“ genannt:

a) Indikativ: Er ist krank, er kann dir nicht helfen.

b) Konjunktiv II: Wenn er gesund wäre, könnte er dir helfen.

In Beispiel a) handelt es sich um eine Tatsache, in b) um einen Wunsch, eine Vorstellung, kurz um etwas Nichtwirkliches.

Weil man die Formen des Konjunktivs I zum Teil durch Formen des Konjunktivs II ersetzt, wird hier der Konjunktiv II zuerst behandelt.

Der Konjunktiv II

Bildung der Formen

<u>Indikativ</u>	<u>Konjunktiv II</u>
a) er fährt	er führe
b) er fuhr	
er ist (war) gefahren	er wäre gefahren
er las	
er hat (hatte) gelesen	er hätte gelesen

Der Konjunktiv II hat zwei Zeitformen: a) eine Gegenwartsform, b) eine Vergangenheitsform. Den drei Vergangenheitsformen des Indikativs steht nur eine Vergangenheitsform des Konjunktivs II gegenüber.

B i l d u n g d e r G e g e n w a r t s f o r m e n

1. Starke Verben

An die Stammform des Präteritums werden folgende Endungen gehängt:

	Singular	Plural
1. Person	-e	-en
2. Person	-est	-et
3. Person	-e	-en

Bei den Stammvokalen **a, o, u** bildet man die Umlaute **ä, ö, ü**:

ich	wäre	bliebe	führe
du	wär(e)st	bliebest	führest
er	wäre	bliebe	führe
wir	wären	blieben	führen
ihr	wäret	bliebet	führet
sie	wären	blieben	führen

2. Schwache Verben

Die Gegenwartsformen des Konjunktivs II entsprechen den Formen des Präteritums Indikativ. Es wird kein Umlaut gebildet.

ich	sagte	wir	sagten
du	sagtest	ihr	sagtet
er	sagte	sie	sagten

3. Ausnahmen

Die Modalverben **dürfen, können, mögen, müssen**, die Mischverben **denken, bringen, wissen** und die Hilfsverben **haben** und **werden** haben im Konjunktiv II einen Umlaut:

ich	könnte	brächte	hätte	würde
du	könntest	brächtest	hättest	würdest
er	könnte	brächte	hätte	würde
wir	könnten	brächten	hätten	würden
ihr	könntet	brächtet	hättet	würdet
sie	könnten	brächten	hätten	würden

B i l d u n g d e r V e r g a n g e n h e i t s f o r m e n

Die Vergangenheitsform wird mit dem Hilfsverb **haben** bzw. **sein** im Konjunktiv II (**wäre, hätte**) und dem Partizip Perfekt gebildet:

ich	hätte		wäre	
du	hättest		wärest	
er	hätte	gearbeitet	wäre	gekommen
wir	hätten		wären	
ihr	hättet		wäret	
sie	hätten		wären	

Gebrauch des Konjunktivs II

I. Irreale Wunschsätze

Wenn ich doch gesund wäre!

Wäre ich doch gesund!

Wenn die Freunde mitgefahren wären!

2. Irreale Bedingungssätze

Wenn ich genug Geld hätte, baute ich mir ein Haus. (oder: würde ... bauen)

Hätte ich Zeit, (so) käme ich zu dir.

3. Die Umschreibung des Konjunktivs II mit „würde“ + Infinitiv

Wenn ich Karin *fragte*, *berichtete* sie mir von ihrer Tätigkeit.

Ein solcher Satz mit zwei schwachen Verben ist doppeldeutig. Er kann bedeuten:

1) Jedesmal, wenn ich sie fragte ... (= Präteritum Indikativ)

2) Im Fall, dass ich sie fragen sollte ... (= Gegenwartsform Konjunktiv II)

In diesen Fällen wählt man die Umschreibung mit würde + Infinitiv.

Wenn ich Karin fragen würde, berichtete sie mir von ihrer Tätigkeit.

Wenn ich Karin fragte, würde sie mir von ihrer Tätigkeit berichten.

4. Irreale Vergleichssätze

Sie schaut mich an, als ob sie mich nicht verstände (verstanden hätte).

5. Weitere Anwendungsbereiche des Konjunktivs II:

1) Sätze mir *beinah(e)* oder *fast* drücken aus, dass etwas schon Erwartetes doch nicht eingetreten ist. Man gebraucht die Vergangenheitsform des Konjunktivs II.

Beinah(e) wäre das ganze Haus abgebrannt!

2) Zur Unterscheidung von Realität und Irrealität.

Ich hätte dich besucht, aber ich hatte deine Adresse nicht.

Der Bus ist noch nicht da; dabei hätte er schon vor zehn Minuten kommen müssen.

3) Eine höfliche Bitte oder Aufforderung, die man in Form einer Frage äußert.

Wären Sie so freundlich mir zu helfen?

Könnten Sie mir vielleicht sagen, wie ich zum Bahnhof komme?

4) Oft gebraucht man bei höflichen Bitte die Umschreibung mit *würde* + *Infinitiv*.

Würden Sie mir bitte einen Gefallen tun?

Würden Sie vielleicht gegen zehn Uhr noch mal anrufen?

5) Zum Ausdruck, dass ein Teil eines Sachverhalts (hier einer Arbeit) beendet ist.

So, dass wär's für heute! (Morgen geht's weiter.)

Das hätten wir geschafft!

Der Konjunktiv I

Bildung der Formen

Der Konjunktiv I hat drei Zeitformen:

- eine Gegenwartsform;
- eine Zukunftsform (auch Vermutung);
- eine Vergangenheitsform.

Bildung der Gegenwartsformen

1. An den Infinitivstamm werden die gleichen Endungen gehängt wie beim Konjunktiv II.

2. Es entstehen folgende Formen:

	Starkes Verb <i>kommen</i>	Schwaches Verb <i>planen</i>	Verb mit Hilfs -e <i>schneiden</i>	Modalverb <i>dürfen</i>	Hilfsverb <i>haben</i>	<i>werden</i>
ich	(komme)	(plane)	(schneide)	dürfe	(habe)	(werde)
du	kommest	planest	(schneidest)	dürfest	habest	werdest
er	komme	plane	schneide	dürfe	habe	werde
wir	(kommen)	(planen)	(schneiden)	(dürfen)	(haben)	(werden)
ihr	kommet	planet	(schneidet)	dürfet	habet	(werdet)
sie	(kommen)	(planen)	(schneiden)	(dürfen)	(haben)	(werden)

Die Formen in Klammern entsprechen dem Indikativ. Sie werden durch die entsprechenden Gegenwartsformen des Konjunktivs II ersetzt, damit man sie vom Indikativ unterscheiden kann. Ist der Konjunktiv II mit dem Präteritum identisch, wird meist mit würde + Infinitiv formuliert. Es entstehen folgende Reihen:

ich	käme	plante	schnitte	dürfe	hätte	würde
du	kommest	planest	schnittest	dürfest	habest	werdest
er	komme	plane	schneide	dürfe	habe	werde
wir	kämen	planten	schnitten	dürften	hätten	würden
ihr	kommet	planet	schnittet	dürfet	habet	würdet
sie	kämen	planten	schnitten	dürften	hätten	würden

Die Sonderformen in der 2. und 3. Person Singular der starken Verben werden bei der Bildung des Konjunktivs I nicht berücksichtigt:

Indikativ - du gibst, er gibt;

Konjunktiv I - du gebest, er gebe.

3. Eine Ausnahme bilden die Formen von *sein*:

ich	sei	wir	seien
du	sei(e)st	ihr	seiet
er	sei	sie	seien

Bildung der Zukunftsformen (auch Vermutung)

Das Futur I wird mit den obigen Formen von **werden** und dem **Infinitiv** gebildet:

ich	würde kommen	wir	würden kommen
du	werdest kommen	ihr	würdet kommen
er	werde kommen	sie	würden kommen

Bildung der Vergangenheitsformen

Die Vergangenheitsform wird mit den obigen Formen von **haben** bzw. **sein** und dem **Partizip Perfekt** gebildet:

ich sei	ich hätte
du sei(e)st	du habest
er sei gekommen	er habe geplant
wir seien	wir hätten
ihr seiet	ihr habet
sie seien	sie hätten

Gebrauch des Konjunktivs I

Die indirekte Rede

Direkte Rede

In der Wahlnacht spricht der Parteivorsitzende. Er sagt unter anderem:

- a) „Wir können stolz sein auf unseren Erfolg.“
 b) „Ihnen, liebe Parteifreunde, danke ich herzlich.“
 „Jetzt heißt es für uns alle: Vorwärts, an die Arbeit!“
 c) „Für morgen ist ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten geplant.“
 „Hier wird es einige Veränderungen geben.“
 d) „Ich, als Demokrat, akzeptiere das Wahlergebnis, auch wenn es anders ausgefallen wäre.“

Indirekte Rede

Ein Journalist berichtet.

- Der Parteivorsitzende sagte, dass sie stolz auf ihren Erfolg sein könnten. sie könnten stolz sein auf ihren Erfolg.
 er danke seinen Parteifreunden herzlich.
 jetzt heiße es für sie, sofort mit der Arbeit zu beginnen.
für heute, Montag, sei ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten geplant.
dort, im Bundestag, werde es einige Veränderungen geben.
 er, als Demokrat, akzeptiere das Wahlergebnis, auch wenn es anders ausgefallen wäre.

In der indirekten Rede werden die Aussagen einer anderen Person objektiviert und oft verkürzt wiedergegeben.

Zu a) 1. Die indirekte Rede kann mit einem dass-Satz eingeleitet werden.

2. In der indirekten Rede ändern sich die Pronomen sinngemäß. Dabei ist besonders zu beachten: a) wer spricht, b) zu wem oder von wem gesprochen wird, c) gegebenenfalls wer die Rede wiedergibt.

Zu b) Anreden, Ausrufe, spontane Redewendungen usw. fallen in der indirekten Rede meistens weg.

Zu c) Adverbiale Angaben des Ortes oder der Zeit müssen sinngemäß geändert werden.

Zu d) Der Konjunktiv II bleibt in der indirekten Rede erhalten.

Die indirekte Frage

Direkte Frage

Er fragt:

- a) „Gehst du morgen zur Wahl?“
 b) „Wann gehst du zum Wahllokal?“
 „Welche Partei willst du wählen?“

Indirekte Frage

Er fragt,

- ob ich morgen zur Wahl ginge.
wann ich zum Wahllokal ginge.
welche Partei ich wählen wolle.

Die Frage wird in der indirekten Rede als Nebensatz wiedergegeben.

Zu a) Bei Fragen ohne Fragewort wird die Konjunktion **ob** verwendet.

Zu b) Bei Fragen mit Fragewort wird dasselbe Fragewort oder das erweiterte Fragewort als Konjunktion verwendet.

Ü B U N G E N

Übung 1

Bilden Sie Wunschsätze in der Gegenwartsform.

Sie kommt nicht zurück. Wenn sie doch zurückkäme!

Es ist so heiß. Wenn es doch nicht so heiß wäre!

1. Der Bus kommt nicht.
2. Es ist hier so dunkel.
3. Ich habe Angst. (nicht solche Angst)
4. Ich muss lange warten. (so lange)
5. Ich habe nicht viel Zeit. (etwas mehr)
6. Der Zug fährt noch nicht ab. (doch schon)

Übung 2

Bilden Sie Wunschsätze in der Vergangenheitsform.

Du hast mir nicht geschrieben, wann du kommst.

Wenn du mir doch nur geschrieben hättest, wann du kommst!

1. Du hast mir nicht gesagt, dass du Urlaub bekommst.
2. Ich habe nicht gewusst, dass du nach Spanien fahren willst.
3. Ich habe keine Zeit gehabt Spanisch zu lernen.
4. Du hast mir nicht geschrieben, was du vorhast.
5. Ich habe nicht genug Geld gespart um mitzufahren.

Übung 3

Bilden Sie Wunschsätze.

Das Baby isst nicht genug.

Wenn es doch bloß mehr essen würde!

1. Er schreibt kaum.
2. Sie hört schlecht.
3. Wir sind gefangen.
4. Ihr habt zu wenig Geld.
5. Er bleibt in diesem Schuljahr sitzen.
6. Sie kommt wieder mal zu spät.

7. Er kann das einfach nicht.
8. Sie redet ununterbrochen.

Übung 4

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Wenn er deutlich spricht, verstehe ich ihn.

Wenn er deutlicher spräche, würde ich ihn verstehen.

1. Wenn das Wetter schön ist, fahren wir ins Grüne.
2. Wenn der Himmel klar ist, können Sie die Berge sehen.
3. Wenn der Weg trocken ist, können wir zu Fuß gehen.
4. Wenn der Zug pünktlich abfährt, erreichen wir den Anschlusszug.
5. Wenn Sie mir Ihre Adresse schreiben, schicke ich Ihnen das Buch.
6. Wenn Sie sich die Zeit einteilen, schaffen Sie die Arbeit.
7. Wenn er sich anstrengt, wird er mit seiner Arbeit rechtzeitig fertig.
8. Wenn es im Internat ruhig ist, kann ich gut arbeiten.

Übung 5

Bilden Sie Sätze mit „Es wäre...“.

Sie sollten mit ihm reden. (vernünftig)

Es wäre vernünftig, wenn Sie mit ihm reden würden.

1. Sie sollten die Geldbuße bezahlen. (ratsam)
2. Sie sollten den Mund halten. (klüger)
3. Sie sollten kündigen. (konsequent)
4. Sie sollten von Ihrem Amt zurücktreten. (aufrichtiger)
5. Sie sollten den Mut nicht sinken lassen. (besser)
6. Sie sollten eine Versicherung abschließen. (empfehlenswert)
7. Sie sollten den Hund an die Leine nehmen. (weniger gefährlich)
8. Sie sollten mehr Sport treiben. (gesünder)

Übung 6

Geben Sie gut gemeinte Ratschläge.

Bilden Sie freie Sätze mit „Wenn ich du (er, sie) wäre, dann ...“ oder „An deiner (seiner, ihrer) Stelle ...“

1. Dein Kind isst zu viele Süßigkeiten.
2. Sie ist durch die Prüfung gefallen.
3. Sie kann die klein gedruckte Schrift nicht lesen.
4. Du hast ihn schwer gekränkt.
5. Die Arbeitsstelle wird frei.
6. Der Kühlschrank ist leer.
7. Du hast eine chronische Bronchitis.
8. Die Straßen sind spiegelglatt.
9. Die Telefonleitung ist immer besetzt.
10. Die letzte U-Bahn ist vor deiner Nase weggefahren.

Übung 7

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Ich hätte ihn begleitet, aber ich hatte keine Zeit. ↔

Ich hätte ihn begleitet, wenn ich Zeit gehabt hätte.

1. Ich wäre früher gekommen, aber ich bin aufgehalten worden.
2. Ich hätte Ihnen geschrieben, wenn ich Ihre Adresse gewusst hätte.
3. Er hätte es Ihnen gesagt, aber Sie haben ihn nicht gefragt.
4. Wir hätten uns den Film angesehen, wenn wir Karten bekommen hätten.
5. Ich wäre mitgegangen, aber ich hatte Unterricht.
6. Ich hätte mir den Mantel gekauft, wenn er mir nicht zu teuer gewesen wäre.
7. Ich wäre früher gegangen, aber er bat mich, noch ein wenig zu bleiben.
8. Er hätte an dem Ausflug teilgenommen, aber er durfte nicht.
9. Er hätte die Prüfung bestanden, wenn er nicht zu aufgeregt gewesen wäre.

Übung 8

Bilden Sie Sätze ohne „wenn“ im Konjunktiv II.

1. Wenn ich ihn gesehen hätte, hätte ich ihn zur Rede gestellt.
2. Wenn du auf mich gehört hättest, wäre dir das nicht passiert.
3. Wenn ich ins Ausland ginge, dann nähme ich keine Möbel mit.
4. Wenn ich über Nacht bliebe, müsste ich früh aufstehen.
5. Wenn er gesund wäre, würde er wieder seine Arbeit aufnehmen.

Übung 9

Sagen Sie, unter welcher Bedingung das Erfragte möglich/nicht möglich gewesen wäre.

Warum legte der Student die Prüfung nicht ab? (Er versäumte viele Stunden.)

- Wenn der Student viele Stunden nicht versäumt hätte, hätte er die Prüfung abgelegt.

- Hätte der Student viele Stunden nicht versäumt, hätte er die Prüfung abgelegt.

1. Warum fand Marina nicht besonders schnell Freunde? (Sie war sehr verschlossen.)
2. Warum konnte der Vater seinen Ärger nicht zurückhalten? (Der Sohn kam spät nach Hause.)
3. Warum sollte der Kollege seinen Chef vertreten? (Der Chef fuhr in eine andere Stadt.)
4. Warum ist das Seminar ausgefallen? (Die Lektorin war krank.)
5. Warum können sich nicht alle ausländischen Studenten im Uni-Alltag zurechtfinden? (Sie sprechen deutsch nicht besonders gut.)

Übung 10

Bilden Sie Konditionalsätze mit dem Konjunktiv II in Gegenwart und Vergangenheit.

1. Wenn ich kann, fahre ich im Sommer nach Griechenland.
2. Wenn Jürgen etwas sagt, weisen sie ihn zurecht.
3. Wenn er eine seiner Geschichten erzählt, lächeln sie mitleidig.
4. Wenn sie Urlaub hat, ist sie ein anderer Mensch.
5. Wenn du diesen Brief abschickst, gibt es Ärger.
6. Wir machen die Reise zusammen, wenn du mich mitnimmst.
7. Ihr müsst mit Ärger rechnen, wenn ihr den Abfall nicht wegschafft.
8. So vergammelt kann ich nicht rumlaufen, auch wenn ich kein Geld habe.
9. Du kannst das Geschirr abwaschen, wenn du willst.
10. Wenn das jeder tut, bricht alles zusammen.

Übung 11

Drücken Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch Konditionalsätze mit dem Konjunktiv aus.

1. Ohne genügend Geld würde ich nicht gern verreisen.
2. In dieser Lage hättest du auch nicht anders gehandelt.
3. Ein so formulierter Satz wäre verständlicher.
4. So angezogen wäre sie nicht zu der Einladung gegangen.
5. Bei so niedrigen Temperaturen könnte man nicht ohne Mantel auf die Straße gehen.
6. Mit diesem Lebensstil hätte ich auf die Dauer nicht existieren können.
7. So zubereitet wäre das Essen viel besser gewesen.
8. Bei solchen Verhältnissen hätte ich mich anders entschieden.

Übung 12

Bilden Sie Sätze ohne „wenn“.

Wenn wir mehr Geld hätten, könnten wir uns auch mehr leisten.

Mehr Geld sollten wir haben, dann könnten wir uns auch mehr leisten.

1. Wenn wir mehr gelesen hätten, wüssten wir jetzt mehr.
2. Wenn das Hotel sauber wäre, wäre der Aufenthalt das reinste Vergnügen.
3. Wenn ich erst mein Gehalt hätte, würde etwas Gutes auf den Tisch kommen.
4. Wenn es wärmer wäre, könnten wir schwimmen gehen.
5. Wenn wir ein gutes Restaurant kennen würden, könnten wir zu einem großen Essen einladen.
6. Wenn die Leute weniger Auto fahren würden, hätte man auf den Straßen nicht dieses heillose Durcheinander.
7. Wenn wir eine Tiefkühltruhe hätten, brauchten wir seltener einzukaufen.
8. Wenn ich schneller essen könnte, müsste ich nicht auf den Nachtsch verzichten.

Übung 13

Übertragen Sie die irrealen Bedingungssätze in die Vergangenheit.

Wenn er Glück hätte, würde er gewinnen.

Wenn er Glück gehabt hätte, hätte er gewonnen.

1. Wenn sie ihm einmal deutlich die Meinung sagen würde, würde er sie bestimmt in Ruhe lassen.
2. Wenn ich im Lotto gewinnen würde, würden alle meine Verwandten etwas abkriegen.
3. Wenn ich Politiker wäre, gäbe es keine Korruption.
4. Wenn ich in die Tropen führe, würde ich mich gegen Malaria schützen.
5. Wenn ich an deiner Stelle wäre, würde ich mich nicht mit meinem Vorgesetzten anlegen.
6. Wenn du nicht trinken würdest, würde ich mit dir fahren.
7. Wenn kein Stau wäre, könnten wir die Maschine nach München noch kriegen.
8. Wenn wir Viren im Computer hätten, müssten wir einen Fachmann um Hilfe bitten.
9. Wenn du die Grammatik lesen würdest, wüsstest du mehr.

Übung 14

Bilden Sie Sätze mit „wenn“.

Die Absage des Treffens hätte diplomatische Folgen gehabt.

Wenn das Treffen abgesagt worden wäre, so hätte das diplomatische Folgen gehabt.

1. Sein Rücktritt hätte eine Lawine ausgelöst.
2. Der Sturz der Regierung hätte den Krieg verhindert.
3. Die Unterbringung des Gastes in einer Pension wäre billiger gewesen.
4. Die rechtzeitige Impfung hätte ihr eine Kinderlähmung erspart.
5. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen wäre eine unangemessene Reaktion gewesen.
6. Streiks der Arbeiter in den Betrieben hätten die Regierung unter Druck gesetzt.
7. Eine Rücknahme der Preiserhöhungen wäre auf die Demonstrationen zurückzuführen gewesen.
8. Der Umzug unserer Firma wäre mit hohen Kosten verbunden gewesen.
9. Ein Scheitern der Gespräche hätte eine Verschärfung der Situation bedeutet.

Übung 15

Beantworten Sie die Fragen mit einem irrealen Bedingungssatz.

Was würden Sie machen, wenn ...

1. Sie ihre Tasche (Brieftasche) mit allen Papieren verloren hätten?
2. Ihr Zimmer (Ihre Wohnung) plötzlich gekündigt würde?
3. Sie eine Million Euro im Toto gewonnen hätten?
4. In Ihrer Nähe plötzlich jemand um Hilfe rief?
5. Sie von einer giftigen Schlange gebissen worden wären.

6. Sie im Kaufhaus ein kleines Kind nach seiner Mutter schreien hörten?
7. Sie bei einem Versandhaus einen Anzug bestellt und ein Fahrrad erhalten hätten?
8. Sie zufällig auf der Straße ein Flugticket nach New York und zurück fänden?

Übung 16

Machen Sie es besser!

Er sitzt immer zu Haus.

An seiner Stelle ginge ich öfter mal aus.

1. Er kommt immer zu spät.
2. Er nimmt sich nie Zeit für die Familie.
3. Er bringt seiner Frau nie Blumen mit.
4. Er ist viel zu ungeduldig.
5. Er gibt seinen Kindern kein Taschengeld.
6. Er bittet niemand um Rat.
7. Er geht nie vor Mitternacht zu Bett.
8. Er lädt nie Bekannte ein.
9. Er vergisst ihren Geburtstag.
10. Er sitzt jeden Abend vor dem Fernseher.
11. Sie lässt sich scheiden.

Übung 17

Was würde passieren ...

wenn es eine neue billige Energiequelle geben würde?

(Wirtschaft, Arbeitslosigkeit, soziales Klima usw.)

Was würden Sie tun ...

wenn Sie nur zwanzig Stunden in der Woche arbeiten müssten?

(lesen, basteln, Sport treiben, Musik hören usw.)

Was würden Sie tun ...

wenn Ihr Einkommen sich verdoppeln würde?

(essen, trinken, reisen, verschenken usw.)

Übung 18

Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II mit „um ein Haar“, „beinahe“, „fast“, „es hätte nicht viel gefehlt“.

1. sich mit dem Messer schneiden;
2. Milch auf dem Herd überkochen;
3. Gardine Feuer fangen;
4. in einen Hundehaufen treten;
5. die Schachpartie verlieren;
6. in den Abgrund fallen;
7. in den falschen Zug steigen;
8. das große Los ziehen;
9. im Fluss ertrinken;
10. den Dieb schnappen.

Übung 19

Ergänzen Sie (hat, hatte, hätte, ist, war, wäre, würde).

Gabriela ist Straßenpantomimin. Natürlich ... sie nicht viel Geld, aber wenn sie einen anderen Beruf ..., dann ... sie mehr so frei. Früher ... sie einen Freund. Der ... ganz nett, aber sie ... oft Streit. Manchmal ... das Leben einfacher, wenn Helmut noch da Im Moment ... Gabriela kein Freund. Deshalb ... sie oft allein, aber trotzdem ... sie nicht wieder mit Helmut zusammen spielen. „Wir ... doch nur wieder Streit“, sagt sie. Gestern ... Gabriela in Hamburg gespielt. „Da ... ein Mann zu mir gesagt: „Wenn Sie meine Tochter ..., dann ... ich Ihnen diesen Beruf verbieten“, erzählt sie. Natürlich ... Gabrielas Eltern auch glücklicher, wenn ihre Tochter einen „richtigen“ Beruf Es ... ihnen lieber, wenn Gabriela zu Hause wohnen ... oder einen Mann und Kinder Aber Gabriela ... schon immer ihre eigenen Ideen.

Übung 20

Geben Sie einem Freund/einer Freundin einen Rat. Schreiben Sie. Was soll ich nur machen?

Ich bin immer so nervös.

– weniger arbeiten

Es wäre gut, wenn du weniger arbeiten würdest.

Du sollst weniger arbeiten.

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Ich bin zu dick. | – weniger essen |
| 2. Ich bin immer erkältet. | – wärmere Kleidung tragen |
| 3. Ich komme immer zu spät zur Arbeit. | – früher aufstehen |
| 4. Mein Auto ist immer kaputt. | – ein neues kaufen |
| 5. Meine Miete ist zu teuer. | – eine andere Wohnung suchen |
| 6. Ich bin zu unsportlich. | – jeden Tag 30 Minuten laufen |
| 7. Meine Arbeit ist so langweilig. | – eine andere Stelle suchen |
| 8. Ich habe so wenige Freunde. | – netter sein |

Übung 21

Bitte formen Sie die direkten Bitten/Aufforderungen links in besonders höfliche um.

- | | |
|--|---|
| Vor einer Party (unter Freunden) | Vor einem Klassenfest (Lehrer/in-Eltern) |
| 1. Kannst du einen Salat machen? | Könnten Sie einen Salat ...? |
| 2. Hast du nicht Lust, eine von deinen leckeren Pizzas zu machen? | ... Sie nicht Lust, eine von Ihren leckeren Pizzas zu ... ? |
| 3. Könnt ihr wohl die Getränke holen? | ... Sie wohl die Getränke ... ? |
| 4. Besorgt ihr vielleicht Pappbecher und Pappsteller? | ... Sie vielleicht Pappbecher und Pappsteller ... ? |
| 5. Ist es möglich, dass jemand noch Papierservietten und Plastikbesteck mitbringt? | ... es möglich, dass jemand noch Papierservietten und Plastikbesteck mitbringt? |
| 6. Kannst du die Würstchen kaufen? | ... Sie die Würstchen ... ? |

- | | |
|--|---|
| 7. Bringt ihr noch einen Obstsalat oder so was mit? | ... Sie vielleicht noch einen Obstsalat oder so was ... ? |
| 8. Kümmert ihr euch vielleicht um die Musik? | ... Sie sich vielleicht um die Musik ... ? |
| 9. Könnt ihr wohl früher kommen und etwas helfen? | ... Sie vielleicht früher ... und etwas ... ? |
| 10. Kann ich vielleicht bei euch mitfahren? | ... ich vielleicht bei Ihnen ... ? |
| 11. Holt ihr mich vielleicht ab? | ... Sie mich vielleicht ... ? |
| 12. Darf ich meinen französischen Freund mitbringen? | ... wir unseren Besuch aus Frankreich ... ? |

Übung 22

Bilden Sie höfliche Fragen.

Nehmen Sie das Paket mit?

- Würden Sie das Paket mitnehmen?

- Könnten Sie das Paket mitnehmen?

1. Schicken Sie mir die Waren ins Haus?
2. Wo ist die Stadtverwaltung?
3. Wie komme ich zum Krankenhaus?
4. Reichen Sie mir das Salz?
5. Geben Sie mir noch eine Scheibe Brot?
6. Bringen Sie mir noch ein Glas Bier?
7. Helfen Sie mir den Wagen anzuschieben?
8. Wird der Eilbrief heute noch zugestellt? (... mir sagen, ob ...)
9. Kommen Sie gegen 5 Uhr noch mal vorbei?
10. Nimmst du dieses Päckchen mit zur Post?

Übung 23

Einladung

Sie sind bei Ihrem Direktor zu Hause eingeladen. Sie wollen besonders höflich sein und gebrauchen den Konjunktiv II.

1. Haben Sie vielleicht einen Kugelschreiber?
2. Können Sie mir mal eben den Zucker reichen?
3. Werden Sie, wenn möglich, die Kollegen informieren?
4. Sind Sie so nett, uns ein Taxi zu bestellen?
5. Darf ich Sie um einen Gefallen bitten?
6. Halten Sie meinen Vorschlag für gut?

Übung 24

Sie sind der Chef

Geben Sie Anweisungen an Ihre Sekretärin.

Es zieht. → Würden Sie bitte das Fenster schließen?

1. Das Briefpapier ist alle.

2. Der Tank des Firmenwagens ist fast leer.
3. Der Kaffee ist kalt.
4. Ihre Brille ist verschwunden.
5. Sie können einen Termin nicht wahrnehmen.
6. Ihr Kopf brummt.
7. Der Kopierer ist kaputt.
8. Der Flug ist ausgebucht.
9. Für den Nachmittag hat sich plötzlich Besuch angesagt.
10. Eine Mitarbeiterin hat Geburtstag.

Übung 25

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Der Lehrer fordert den Schüler auf: „Heb das Papier auf!“

- Der Lehrer fordert den Schüler auf, dass er das Papier aufheben solle.

- Der Lehrer fordert den Schüler auf, er solle das Papier aufheben.

1. Die Frau rief ihrem Mann zu: „Fahr langsamer!“
2. Der Arzt hat mir empfohlen: „Gehen Sie viel spazieren!“
3. Der Vater sagte zu seiner Tochter: „Schreib die Hausaufgaben noch einmal sauber ab!“
4. Die Mutter schärfte den Kindern ein: „Geht vorsichtig über die Straße!“
5. Der Abteilungsleiter trägt der Sekretärin auf: „Bringen Sie die Briefe zur Post!“
6. Mein Freund ermahnt mich ständig: „Rauche nicht so viel!“
7. Ich habe ihm geraten: „Spannen Sie ein paar Tage aus und fahren Sie ins Grüne!“
8. Der Polizist fordert den Betrunkenen auf: „Verlassen Sie sofort die Gaststätte!“

Übung 26

Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II mit „als“ oder „als wenn“.

1. Er benimmt sich so, (er ist der Kaiser von China).
2. Sie erzählt so spannend, (sie hat es selbst erlebt).
3. Es hat den Anschein, (die Goldpreise fallen).
4. Ich hatte ein Gefühl, (ich bin im siebten Himmel).
5. Man hat den Eindruck, (er ist tablettenabhängig).
6. Tun Sie nicht so, (Sie wissen von nichts).
7. Er verhält sich so, (er hat keine Manieren).
8. Sie lag bewegungslos am Boden, (sie ist tot).
9. Stellen Sie sich nicht so an, (Sie machen das zum ersten Mal).
10. Er rannte, (es geht um sein Leben).
11. Ich kann mich noch so gut erinnern, (es ist gestern gewesen).

Übung 27

Telegrammstil

Was steht in dem Telegramm?

Verhandlungen erfolgreich. Verträge unterschrieben.

Er schreibt, dass die Verhandlungen erfolgreich gewesen seien. Die Verträge seien unterschrieben.

1. Onkel Heinrich gestorben. Beerdigung Mittwoch.
2. Flugzeug ausgebucht. Komme morgen.
3. Motorschaden. Brauche Austauschmotor.
4. Sendung beschädigt eingetroffen. Annahme verweigert.
5. Schiff verpasst. Nehme nächstes.
6. Betrag per Telex überwiesen. Bitte Empfang bestätigen.
7. Schecks mit Scheckkarte entwendet. Konto sperren.
8. Christel geboren. Vater wohlauf.

Übung 28*Bilden Sie dass-Sätze mit „werde“.*

1. Sie versprach, sich zu bessern.
2. Er kündigte an, von seinem Amt zurückzutreten.
3. Es bestand Einvernehmen, die Angelegenheit vertraulich zu behandeln.
4. Er sagte zu, die Ware fristgerecht zu liefern.
5. Sie versicherte, sich um die Sache zu kümmern.
6. Der Präsident gab sein Wort, die Auslandsschulden abzubauen.
7. Er schwor, seinen ermordeten Bruder zu rächen.

Übung 29*Bilden Sie Sätze mit „Er sagte mir, ...“*

Pass auf! - Er sagte mir, dass ich aufpassen solle.

- Er sagte mir, ich solle aufpassen.

1. Der Hund ist bissig.
2. Ich kann mit ihm rechnen.
3. Hier darf man nicht rauchen.
4. Er soll seinen Kollegen vertreten.
5. Er mag keine dicken Bohnen.
6. Er hat in seinem Leben immer Schwein gehabt.
7. Sie will für immer und ewig bei ihm bleiben.
8. Er muss sich vor der Polizei verstecken.
9. Er weiß nichts von den Vorgängen in seiner Firma.
10. Sie versteht nichts von Computertechnik.
11. Er wird das Ergebnis abwarten.
12. Er kennt den Untersuchungsbericht nicht.

Übung 30

Verwandeln Sie die direkte Rede in die indirekte und umgekehrt.

Der Arzt fragte den Patienten: „Wie lange haben Sie die Kopfschmerzen schon? Sind die Schmerzen ständig da oder treten sie nur manchmal auf? Liegen die Schmerzen hinter den Augen? Haben Sie auch nachts Kopfschmerzen? Nehmen Sie Tabletten? Was für Tabletten haben Sie bis jetzt genommen? Ist der Schmerz so stark, dass Sie es ohne Tabletten nicht aushalten? Was für eine Arbeit verrichten Sie im Büro? Wie lange müssen Sie täglich vor dem Bildschirm sitzen? Haben Sie die Möglichkeit Ihre Tätigkeit zu wechseln?“

Der Patient fragte den Arzt, wie oft er die Tabletten nehmen solle, ob er im Bett liegen bleiben müsse, oder ob er wenigstens zeitweise aufstehen dürfe, wie lange die Krankheit denn wohl dauere und ob er überhaupt wieder ganz gesund werde.

Übung 31

Setzen Sie die indirekte Rede in dieser Anekdote in die direkte Rede.

Welche Form erscheint Ihnen lebendiger?

Der berühmte Pianist Anton Rubinstein unterhielt sich auf einer Konzerttour in England mit einem Briten über seine Auslandserfahrungen. Dabei sprachen sie auch über die Konzertreise des Künstlers in Spanien. Ob er denn Spanisch könne, fragte der Engländer. Rubinstein verneinte. Ob er dann wohl Französisch gesprochen habe. Das habe er auch nicht, entgegnete der Künstler schon etwas verärgert. Womit er sich denn in Spanien durchgeholfen habe, wollte der neugierige Herr wissen. „Mit Klavier!“ erwiderte Rubinstein und ließ den lästigen Frager stehen.

Übung 32

Verwandeln Sie die direkte in die indirekte Rede.

Der Hahn und der Fuchs

Auf einem Baum saß ein alter Hahn. Ein Fuchs, der gerade vorbeikam, sah den Hahn und da er gerade Hunger hatte, sagte er: „Komm doch herunter! Allgemeiner Friede ist unter den Tieren geschlossen worden. Komm herab und küsse mich, denn von heute ab sind wir Brüder!“ „Lieber Freund“, entgegnete der Hahn, „das ist eine wunderbare Nachricht! Dort sehe ich auch zwei Hunde herbeieilen. Sie wollen uns sicher auch die Friedensnachricht bringen. Dann können wir uns alle vier küssen“. „Entschuldige!“ rief der Fuchs eilig, „ich habe noch einen weiten Weg. Das Friedensfest werden wir später feiern!“ Traurig, dass er seinen Hunger nicht stillen konnte, lief er davon.

Der Hahn aber saß auf seinem Ast und lachte: „Es macht doch Spaß einen Betrüger zu betrügen!“

(nach La Fontaine)

PLURALBILDUNG DER SUBSTANTIVE

Übung 33

Wie muss es heißen: Wörter oder Worte?

1. Der kleine Werner vertraute den ... des Vaters und ging mutig auf den großen Hund zu.
2. Kennst du die ... des Propheten auswendig?
3. Manfred wollte mich mit vielen schönen ... zu einem Ausflug überreden.
4. Im ersten Jahr lernen die fremdsprachigen Schüler etwa 1500
5. Der Pfarrer sprach am Grab ein paar tröstende ... für die Angehörigen.
6. Der Gärtner macht nicht viele ... , aber er arbeitet sehr zuverlässig.
7. Die richtige Anwendung von Fremd... ist Glückssache.
8. Der Radiosprecher spricht so schnell, dass ich manche ... nicht verstehe.
9. Ich bin so überrascht von euren Geschenken! Mir fehlen die ... !
10. Meinen Nachbarn habe ich noch nicht richtig kennen gelernt; wir haben, wenn wir uns sahen, bisher immer nur ein paar ... gewechselt.
11. „Mehr Licht!“ – Das waren angeblich Goethes letzte
12. Neulich rettete ich Herrn Hölzenbein vor dem Ertrinken. Als er wieder zu sich kam, dankte er mir mit warmen
13. Wir machen zu Hause keine großen ... ; wir haben uns trotzdem gern.
14. Wieviel ... hat die deutsche Sprache für „Pferd“?

Übung 34

Worte oder Wörter?

1. Die Studenten lernen die neuen ... des Textes.
2. Buchstabieren Sie die beiden Fremd...!
3. Die beiden Vor... des Buches enthalten wichtige Bemerkungen des Autors.
4. Der Autor schließt seinen Aufsatz mit ... von Heinrich Heine.
5. Dieses ...buch enthält über 50 000
6. Der Dozent schreibt die besonders schwierigen ... an die Tafel.
7. Die ... des Redners gingen im Beifall der Zuhörer unter.
8. Mein Freund kennt eine Menge alter deutscher Sprich... .
9. Der Sänger sang so undeutlich, dass man von den ... des Liedes nur einzelne ... verstehen konnte.
10. Der Professor leitete seinen Vortrag mit ... Einsteins ein.
11. Er hat in seinem Aufsatz vier ... falsch geschrieben.

Übung 35

Wie lautet der Plural?

1. Auf den Park... saßen Mütter mit ihren Kindern. Bank
2. In der Stadt gibt es Filialen von verschiedenen
3. In den letzten Jahren wurden in unserem Stadtteil Block
mehrere große Häuser... errichtet.
4. Für den Bau der Oper wurden große ... aus
Sandstein verwendet.

- | | |
|--|--------|
| 5. Der Pianistin wurden große Blumen... überreicht. | Strauß |
| 6. ... sind große Laufvögel, die in den afrikanischen Steppen vorkommen. | |
| 7. Sie hat für ihren Mann ein Dutzend Taschen... gekauft. | Tuch |
| 8. In der Weberei werden feine ... für Mäntel und Anzüge hergestellt. | |
| 9. Im Duden findet man die richtige Schreibweise der wichtigsten deutschen | Wort |
| 10. Die freundlichen ... des Arztes beruhigten den Patienten. | |

PRÄPOSITIONEN

an (D)

- | | |
|--------------------------|---|
| arbeiten an/schreiben an | Seit Jahren arbeitet er schon an seiner Doktorarbeit. |
| leiden an | Sehr viele leiden an ihren Depressionen. |
| mangeln an | Es mangelt an den einfachsten Nahrungsmitteln und Medikamenten. |
| teilnehmen an | Ich habe zweimal an einem Kochkurs teilgenommen. |
| zweifeln an | Was, du zweifelst an meiner Ehrlichkeit? |
| interessiert an | Ich bin an Ihrer Mitarbeit nicht weiter interessiert. |
| arm an | Unser Land ist relativ arm an Bodenschätzen. |
| reich an | Tolkiens Erzählweise ist reich an phantastischen Bildern. |
| schuld an | Wie oft nach Katastrophen: keiner wollte schuld daran gewesen sein. |

an (A)

- | | |
|------------------|--|
| appellieren an | Ich appelliere an Ihre Vernunft: Keine Gewalt! |
| denken an | Aber natürlich denke ich immer an dich. |
| sich erinnern an | Erstaunlich, dass sich niemand daran erinnern kann. |
| sich gewöhnen an | Ich hab' mich so an dich gewöhnt. |
| glauben an | Auf einem Giraffenhals beginnt sogar der Floh an seine Unsterblichkeit zu glauben. |

auf (A)

aufmerksam machen auf Darf ich Sie auf einen kleinen Fehler aufmerksam machen.

sich beziehen auf Meine Kritik bezieht sich auf einen ganz anderen Punkt.

sich freuen auf Und jetzt freue ich mich auf den Krimi im Nachtprogramm.

hinweisen auf Zum Schluss möchte ich noch auf unsere Spendenaktion hinweisen.

hoffen auf Alle hoffen auf eine friedliche Lösung des Konflikts.

es kommt an auf Es kommt ganz darauf an, was Sie für einen Preis zahlen wollen.

reagieren auf Warum hast du denn nicht auf meine Briefe reagiert?

sich verlassen auf Ich hoffe, ich kann mich auf dich verlassen.

verzichten auf Es fällt ihm schwer, auf die tägliche Packung Zigaretten zu verzichten.

sich vorbereiten auf Du hättest dich besser auf diese Situation vorbereiten sollen.

gespannt auf Auf deine Entschuldigung bin ich sehr gespannt.

neidisch auf Er ist ein bisschen neidisch auf ihren Erfolg.

stolz auf Aber er ist auch stolz auf sie.

aus (D)

bestehen aus Ein Mensch besteht vor allem aus Wasser.

es folgt aus Wieso folgt daraus, dass unsere Entscheidung falsch war?

bei (D)

sich bedanken bei Bedanken Sie sich bei Ihrem Sohn, nicht bei mir.

sich entschuldigen bei Willst du dich nicht bei deiner Mutter entschuldigen?

helfen bei Tee hilft manchmal bei Erkältung.

beliebt bei Casanova war, so heißt es, recht beliebt bei den Frauen.

für (A)

danken für Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

sich entscheiden für/gegen So, und wofür haben Sie sich entschieden?

sich entschuldigen für Ich möchte mich bei Ihnen für meine Unhöflichkeit entschuldigen.

halten für Hören Sie mal, wofür halten Sie mich eigentlich?

kämpfen für/gegen	Ich frage mich, wofür wir in all den Jahren gekämpft haben.
gut/schlecht für	Es war ziemlich ... für mich, dass wir uns wieder begegnet sind.
interessant für	Für die meisten Teilnehmer waren die Vorträge nicht sehr interessant.
nötig/notwendig für	Nichts ist notwendiger für mich als Ruhe.
nützlich für	„Dieses Gesetz ist sehr nützlich“. (Fragt sich nur: für wen?)
gegen (A)	
polemisieren gegen	Warum polemisieren Sie eigentlich ständig gegen mich?
protestieren gegen	Es nützt nichts, gegen schlechtes Wetter zu protestieren.
empfindlich gegen	Warum sind Sie so empfindlich gegen Kritik?
hart gegen/gegenüber (D)	Sei doch nicht so hart gegen deine Mitmenschen/gegenüber deinen Mitmenschen.
in (D)	
sich täuschen in	Sollte ich mich so in Ihnen getäuscht haben?
sich unterscheiden in	Wir unterscheiden uns nur in Kleinigkeiten.
erfahren in	In diesen Dingen bin ich leider nicht sehr erfahren.
begabt in	In Algebra war sie sehr begabt.
in (A)	
sich verlieben in	Ich glaube, ich habe mich in dich verliebt.
mit (D)	
beginnen mit	Beginnen Sie nicht zu spät mit Ihrer Arbeit.
vergleichen mit	Man kann doch nicht Äpfel mit Birnen vergleichen.
verheiratet mit	Du bist verheiratet? Mit wem?
von (D)	
abhängen von	Das hängt davon ab, ob ich Lust dazu habe.
sich distanzieren von	Wir sollen uns von dieser Aktion distanzieren.
sich erholen von	Ich muss mich montags immer vom Wochenende erholen.
es kommt von	Das kommt davon, wenn man nicht aufpasst!
träumen von	Autoaufkleber: Hupen zwecklos, Fahrer träumt von Werder Bremen.

zu (D)

sich entschließen zu
 es führt zu
 kommen zu
 raten zu
 überreden zu

Endlich hat er sich zum Handel entschlossen.
 Leute, die Diskussion führt doch zu nichts.
 Wir kommen also zu dem Ergebnis, dass ...
 Ich rate Ihnen zu mehr Mäßigung, vor allem
 in der Öffentlichkeit.
 Es ist sicher leicht, ihn zum Mitmachen zu
 überreden.

DEKLINATION DER ADJEKTIVE UND GEBRAUCH DER ADJEKTIVE MIT PRÄPOSITIONEN

Übung 36*Bilden Sie Sätze.*

- | | |
|--------------|--|
| 1. reich | Dozent, Kenntnisse
mein Freund, lustige Einfälle
Afrika, Bodenschätze |
| 2. verliebt | Schüler, junge Lehrerin
mein Freund, Ausländerin
Sammler, seine Briefmarken |
| 3. überzeugt | Forscher, Wichtigkeit seiner Entdeckung
alle, Richtigkeit der Lehre |
| 4. stolz | Eltern, Erfolg ihres Sohnes
Ingenieur, seine Arbeit
Schüler, sein erster Preis |
| 5. frei | niemand, Fehler
der Kranke, Schmerzen |

Übung 37*Bilden Sie Sätze.*

- | | |
|------------------|---|
| 1. beliebt | Schauspieler, Publikum
Dozent, seine Studenten |
| 2. abhängig | Ernteerträge, Wetter |
| 3. fähig | Sportler, große Leistungen
der junge Mann, kein Diebstahl |
| 4. einverstanden | alle, Vorschlag
Hauswirt, Umbau |
| 5. neidisch | Sportler, Erfolg seines Kameraden
Schwester, Spielsachen ihres Bruders |
| 6. bereit | Soldaten, Abmarsch
Eltern, jedes Opfer |
| 7. gewöhnt | wenige Ausländer, das europäische Klima
Kind, Ordnung und Sauberkeit |

Übung 38

Ergänzen Sie die Endungen.

1. mit ein_ interessant_ Bericht (m)
2. für ein schön_ Erlebnis
3. ohne ein_ freundlich_ Gruß (m)
4. außer ein_ klein Kind
5. während ein_ gefährlich_ Fahrt
6. mit ein_ tüchtig_ Angestellten (f)
7. gegen ein_ stärker_ Gegner
8. durch ein_ älter_ Arbeiter
9. mit ein_ zuverlässig_ Freund
10. außer ein_ alt_ Regenschirm (m)
11. statt ein_ freundlich_ Wortes
12. ein höflich_ Mensch
13. wegen ein_ schwer_ Unfalls
14. infolge ein_ leicht_ Verletzung
15. mit ein_ hilfsbereit_ Schüler
16. ohne ein_ schwer_ Fehler
17. mit ein_ klein_ Pause
18. durch ein_ stark_ Schlag (m)
19. für ein_ gut_ Zweck (m)
20. infolge ein_ stark_ Sturms (m)
21. ein intelligent_ Junge
22. ein klug_ Mädchen

Übung 39

Ergänzen Sie die Endungen und versuchen Sie eine Erklärung für die folgenden Redensarten.

1. Er wirkt wie ein rot_ Tuch auf mich.
2. vor sein_ eigen_ Tür kehren.
3. Er ist ein Schuft reinst_ Wassers. (Schuft = böser Mensch)
4. etw. ist für den hohl_ Zahn
5. sauer verdient_ Geld
6. alles in rosig_ Licht sehen
7. am gleich_ Strang (m) ziehen (Strang = dickes Seil)
8. leer_ Stroh (n) dreschen
9. taub_ Ohren predigen (Dat.)
10. rein_ Tisch machen
11. hinter schwedisch_ Gardinen sitzen
12. mit offen_ Augen ins Unglück rennen
13. etw. beim richtig_ Namen nennen
14. auf dem letzt_ Loch pfeifen
15. Er ist mit dem link_ Bein zuerst aufgestanden
16. wie auf glühend_ Kohlen sitzen

17. jdm. klar_ Wein einschenken
18. Er ist ein schwer_ Junge.
19. im siebent_ Himmel sein
20. frei_ Hand haben
21. nur mit halb_ Ohr zuhören
22. nur ein halb_ Mensch sein

Übung 40

Urlaub machen – aber richtig!

Drei lang_ Wochen richtig faul sein, lang_ schlafen und gut_ Essen genießen, an ein_ schön_ Strand in d_ warm_ Sonne liegen und gelegentlich ein erfrischend_ Bad in sauber_ Meerwasser nehmen, das ist d_ ersehnt_ Urlaubstraum viel beschäftigt_ Menschen (Gen.), die d_ ganz_ Jahr nie Zeit für sich haben.

Doch gerade dies_ viel geplagt_ Menschen will das plötzlich_ Faulenzen nicht bekommen. Mit d_ gut_ Schlaf ist es nichts. Man fühlt sich zerschlagen und müde. Für solch_ Urlaub suchend_ Menschen, die ein ganz_ Jahr lang unter stark_ Stress standen, ist das „süß_ Nichtstun“ nicht erholsam. Und für d_ jenig_, die ohnehin ein geruhsam_ Leben führen, ist das Faulenzen in d_ dreiwöchig_ Ferien in der Regel langweilig. Kein Wunder, dass sich der Hobbyurlaub immer größer_ Beliebtheit erfreut; Ferien mit interessant_, abwechslungsreich_ Programm.

Im Aktiv-Urlaub bleibt der Erholung suchend_ Mensch tätig. Aktiv-Urlaub, das kann mit ein_ vormittäglich_ Sprachkurs, tätig_ Mithilfe bei archäologisch Ausgrabungen, sportlich_ Segeln, anstrengend_ Bergtouren, konzentriert_ Schachspielen usw. verbunden sein. Körperlich_ und geistig_ Tätigkeit mildert die ungewohnt_ Belastung durch die plötzlich_ Umstellung im Urlaub. – Maßvoll_ Stress, das ist wichtig!

Übung 41

Adjektive ohne Artikel.

Hier sind getrocknete Früchte. Hmm, ich mag getrockneten Früchte.

Oder: Nein danke, ich mag keine getrocknete Früchte.

1. Trinkst du stark_ Kaffee?
2. Willst du heiß_ Milch?
3. Für dich: sauer_ Bonbons.
4. Ein paar gesalzen_ Erdnüsse?
5. Hier ist eiskalt_ Mineralwasser.
6. Heute im Angebot: frisch_ Blutwurst.
7. Hier ist geräuchert_ Fisch.
8. Zum Frühstück gibt's weich gekocht_ Eier.
9. Nehmen wir belegt_ Brötchen mit?

REKTION DER VERBEN

Übung 42

Antworten Sie.

1. Worum sorgen Sie sich? (Gesundheit meines Freundes)
2. Worüber haben Sie sich aufgeregt? (sein Benehmen)
3. Worüber haben Sie sich besonders gefreut? (Geschenke meiner Eltern)
4. Woran erinnern Sie sich gern? (unsere gemeinsamen Reisen)
5. Wovor fürchten Sie sich am meisten? (Prüfung bei Professor Bernd)
6. Wonach sehnen Sie sich? (meine Heimat)
7. Worauf können Sie sich noch besonders gut besinnen? (sein Name)
8. Worüber wollen Sie sich beschweren? (schlechte Qualität des Geräts)
9. Wovor ekeln Sie sich? (Spinnen und ähnliche Tiere)
10. Worüber haben Sie sich gewundert? (Ihre Leichtgläubigkeit)
11. Wovor scheuen Sie sich? (Streit mit ihm)

Übung 43

Akkusativ oder Dativ? Bilden Sie Sätze im Präteritum.

1. der Pfleger, die Kranke, das Medikament, reichen
2. er, ihre Angehörigen, ein Brief, schreiben
3. die Verwandten, die Kranke, besuchen
4. die Angehörigen, die Patientin, bald wieder, verlassen müssen
5. der Arzt, die Dame, nicht erlauben aufzustehen
6. der Chefarzt, die Kranke, noch nicht entlassen wollen
7. die Frau, der Arzt, nicht widersprechen wollen
8. die Pfleger, die Frau, beistehen müssen
9. mein Bruder, die Touristen, in der Stadt, treffen
10. die Touristen, der Bus, verlassen
11. ich, die Touristen, begegnen
12. das Informationsbüro, die Touristen, das „Hotel Ritter“, empfehlen
13. die Touristen, der Vorschlag, zustimmen
14. die Leute, das Hotel, suchen
15. ein Fußgänger, die Reisenden, der Weg, zeigen
16. der Bus, das Hotel, sich nähern
17. das Musikstück, die Besucher, missfallen
18. der Vater, der Junge, nicht helfen
19. die Lügen, die Politiker, nicht helfen
20. das Parlament, ein Gesetz, beschließen

Übung 44

Ergänzen Sie die Präpositionen und Präpositionsadverbien (darauf, davon etc.).

Gespräch zwischen einem Chef (C) und seiner Sekretärin (S)

S: Abteilungsleiter Müller möchte ... Ihnen sprechen; es geht ... seine Gehaltserhöhung.

C: Im Augenblick habe ich keine Zeit mich ... diese Sorgen zu kümmern.

S: Wollen Sie ... dem Kongress der Textilfabrikanten teilnehmen?

C: Schreiben Sie, dass ich ... die Einladung danke, meine Teilnahme hängt aber d... ab, wie ich mich gesundheitlich fühle.

S: Hier ist eine Dame, die sich ... die Stelle als Büroangestellte bewirbt.

C: Sagen Sie ihr, sie möchte sich schriftlich ... die Stelle bewerben. Ich kann ja nicht ... alle Zeugnisse verzichten.

S: Vorhin hat sich Frau Lahner ... ihre Arbeitsbedingungen beklagt? Sie kann sich nicht d... gewöhnen in einem Zimmer voller Zigarettenqualm zu arbeiten.

C: Sagen Sie ihr, sie kann sich d... verlassen, dass in den nächsten Tagen ein Rauchverbot ausgesprochen wird.

S: Der Betriebsleiter hält nichts d..., dass die Arbeitszeiten geändert werden.

C: O.k.

S: Ich soll d... erinnern, dass Sie Ihre Medizin einnehmen.

C: Ja, danke; man kann sich doch ... Sie verlassen.

S: Unsere Abteilungsleiterin entschuldigt sich ... Ihnen; sie kann ... der Besprechung nicht teilnehmen, sie leidet ... starken Kopfschmerzen.

C: Ich hoffe auf baldige Besserung!

S: Sie hatten die Auskunftsei Detex ... Informationen über die Firma Schlüssler gebeten. Die Auskunftsei warnt Sie d... , mit dieser fast bankrotten Firma Geschäfte zu machen.

C: Man muss sich doch d... wundern, wie gut die Auskunftsei ... die Firmen Bescheid weiß!

S: Die Frauen unseres Betriebes beschweren sich d..., dass die Gemeinde keinen Kindergarten einrichtet. Sie bitten Sie d... , einen betriebseigenen Kindergarten aufzumachen.

C: Das hängt natürlich d... ab, wie viele Kinder dafür in Frage kommen.

S: Ich habe mich d... erkundigt; es handelt sich ... 26 Kinder.

C: D... muss ich noch nachdenken.

S: Ich möchte jetzt d... bitten, mich zu entschuldigen. Um 14 Uhr schließt die Kantine und ich möchte nicht gern ... mein Mittagessen verzichten.

Übung 45

Ergänzen Sie auf, über, nach, für oder gegen und die Artikel.

1. In der Sendung diskutieren Schüler und Lehrer über das Thema Schulangst.
2. Warum interessierst du dich nicht Film? Der ist doch wirklich gut.
3. Bruno ärgert sich immer Sportsendungen.

4. Die Leute freuen sich Pantomimenspiel von Gabriela.
5. Die Geschäftsleute in München haben sich Straßenmusiker beschwert.
6. Endlich hat die Stadt etwas Straßenmusik getan und nicht nur Problem diskutiert.
7. Lizenzregelung haben die Geschäftsleute schon lange gewartet.
8. Urlaub können wir nachher noch sprechen. Ich möchte lieber den Film sehen.
9. Ich finde Charly Chaplin sehr gut, aber ich kann Filme von ihm nicht lachen.
10. Wenn man Meinung der Zuschauer fragen würde, würde das Fernsehprogramm ganz anders aussehen.
11. Morgen gibt es das Gesundheitsmagazin. Ich freue mich immer Sendung.

Übung 46

Ergänzen Sie.

worüber? – über ... - darüber worauf? – auf... - darauf

wofür? - für - dafür wonach? - nach... - danach

1. - Was machst du denn für ein Gesicht? ... ärgerst du dich?
 - Ach, ... meine schlechte Schreibmaschine. Ich muss jeden Brief dreimal schreiben.
 - ... musst du dich nicht ärgern. Du kannst meine nehmen.
2. - ... regst du dich so auf?
 - ... meine Arbeitszeit. Ich muss schon wieder am Wochenende arbeiten.
 - ... solltest du dich nicht mehr aufregen. Such doch eine andere Stelle.
3. - Du lachst ja heute schon den ganzen Tag. ... freust du dich denn so?
 - ... mein gutes Zeugnis.
 - Hast du es Bernd schon gezeigt? Der freut sich bestimmt auch ...
4. - ... wollen Sie sich beschweren?
 - ... mein schlechtes Gehalt.
 - ... müssen Sie sich beim Chef beschweren.
5. - ... sprecht ihr?
 - ... unseren Deutschkurs.
 - ... möchte ich auch mit euch sprechen.
6. - ... hast du Peter gefragt?
 - ... seiner Meinung zur Straßenmusik.
 - ... wollte ich ihn auch gerade fragen.
7. - ... diskutiert ihr denn?
 - ... unsere Berufschancen.
 - ... habt ihr doch schon gestern diskutiert.
8. - ... interessierst du dich?
 - Nur ... meinen Beruf.
 - ... interessiere ich mich weniger. Meine Arbeit ist sehr langweilig.

9. - ... freust du dich?
 - ... unseren nächsten Urlaub.
 - ... freue ich mich auch.
10. - ... wartest du?
 - ... meinen Bus.
 - Wartest du ... schon lange?

PASSIV

Übung 47

Formen Sie das Passiv in das Aktiv um.

1. Das Staatsexamen ist von dem ausländischen Studenten mit Auszeichnung bestanden worden.
2. Man merkt es der Diplomarbeit an, dass der Stoff von dem Studenten nicht bewältigt worden ist.
3. Die diesjährige Radweltmeisterschaft wurde von einem Italiener gewonnen.
4. Das erste Gold für Polen bei der Olympiade wurde von einem Fechter errungen.
5. Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden.
6. Der Südpol wurde von dem Norweger Roald Amundsen als erstem am 16.12.1911 erreicht.
7. Im Jahre 1066 ist England von den Normannen erobert worden.
8. Vor einigen Jahren ist erstmals der Gipfel des Mount Everest bezwungen worden.

Übung 48

Formen Sie das Aktiv in das Passiv um und umgekehrt.

1. Pierre und Marie Curie haben gemeinsam das Element Radium entdeckt.
2. Das Dynamit ist von Alfred Nobel erfunden worden.
3. Im Jahre 1895 hat der Deutsche Wilhelm Röntgen die sogenannten X- oder Röntgenstrahlen entdeckt.
4. Der Tuberkelbazillus ist 1882 von Robert Koch entdeckt worden.
5. Mit Hilfe eines neuen Fernrohres hat Galilei die Jupitermonde entdeckt.
6. Den Fernsprecher hat man in mehreren Ländern gleichzeitig erfunden.
7. 1856 ist von Perkin der erste künstliche Farbstoff erfunden worden.
8. Amerika hat Christoph Kolumbus entdeckt.
9. Es ist nicht genau bekannt, von dem das Papier erfunden worden ist.
10. Die Buchdruckerkunst ist von Johannes Gutenberg erfunden worden.

Übung 49

Berichten Sie in Passivsätzen, wie Gruppenwanderungen üblicherweise ablaufen. Bilden Sie, wenn möglich, Passivsätze ohne es.

1. Wanderer starten meistens schon im Morgengrauen.
2. Sie singen beim Wandern gern und viel.

3. Sie wandern mehrere Stunden in zügigem Tempo.
4. Sie rasten zwischendurch immer wieder einmal.
5. Mittags picknicken sie an einem besonders schönen Platz.
6. Sie lachen und scherzen.
7. Manche fotografieren ununterbrochen.
8. Meist kehren Sie am Ende in einer gemütlichen Gastwirtschaft ein.
9. Sie essen und trinken.
10. Sie rauchen nicht mehr soviel wie früher.
11. Sie plaudern, erzählen oder diskutieren über alles Mögliche.
12. Sie sprechen auch über frühere Wanderungen und gemeinsame Erlebnisse.

Übung 50

Sagen Sie, was alles schon bzw. noch nicht gemacht ist.

Hat das Studentenwerk die neuen Wohnheime schon eingeweiht?

(ja / schon lange)

Ja, die neuen Wohnheime sind schon lange eingeweiht.

1. Hat das Studentenwerk die alten Wohnheime schon renoviert? (nein / noch nicht)
2. Hat es schon alle Studenten untergebracht? (nein / bislang / noch nicht).
3. Hat es schon Notquartiere für obdachlose Studenten eingerichtet? (ja / schon seit Anfang des Semesters)
4. Sind schon alle obdachlosen Studenten über die Notquartiere informiert worden? (ja / inzwischen)
5. Ist die Öffentlichkeit schon über die schwierige Situation der Studenten unterrichtet worden? (ja / schon seit Semesterbeginn)
6. Ist der Bedarf an Zimmern schon exakt festgehalten worden? (ja / schon lange)
7. Ist die Jugendherberge schon in die Planung einbezogen worden? (ja / bereits)
8. Hat das Studentenwerk den Bau weiterer Wohnheime schon geplant? (nein / bis jetzt / noch nicht)

Übung 51

Gebrauchen Sie Aktivsätze.

1. Bei dem Sturm wurden Straßen durch umgefallene Bäume blockiert.
2. Dächer wurden abgedeckt und Fernsehantennen umgeknickt.
3. Die Häuser wurden z. T. schwer beschädigt.
4. Bei der Sturmflut wurden Deiche zerstört.
5. Fast die Hälfte der landwirtschaftlich genutzten Fläche wurde überschwemmt.
6. Landstraßen wurden wegen Überflutung oder Erdbeben gesperrt.
7. Einige Dörfer wurden von der Außenwelt abgeschnitten.
8. Bei dem Unwetter wurden Strom- und Telefonleitungen unterbrochen.
9. Hunderte von Menschen wurden evakuiert.

10. Sie wurden in Notquartieren untergebracht.

Übung 52

Gebrauchen Sie Passiv mit Modalverb.

Umweltschützer stellen fest: Die Menschen verschmutzen die Flüsse.

- Umweltschützer fordern: Die Flüsse dürfen nicht länger verschmutzt werden.

1. Sie verunreinigen die Seen.
2. Sie verpesten die Luft.
3. Sie verseuchen die Erde.
4. Sie vergiften Pflanzen und Tiere.
5. Sie vernichten bestimmte Vogelarten.
6. Sie werfen Atommüll ins Meer.
7. Sie vergraben radioaktiven Müll in der Erde.
8. Sie ruinieren die Gesundheit der Mitmenschen durch Lärm.

Übung 53

Gebrauchen Sie Passiv mit Modalverb.

Der Landwirt berichtet von der Tagesarbeit: Ich muss das Vieh füttern. –

Von der Tagesarbeit auf dem Bauerdorf: Das Vieh muss gefüttert werden.

Ich muss

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1. die Felder pflügen | 7. Holz sägen |
| 2. die Saat aussäen | 8. ein Schwein schlachten |
| 3. die Äcker düngen | 9. Gras schneiden |
| 4. die Ställe säubern | 10. Heu wenden |
| 5. die Melkmaschine reinigen | 11. Äpfel und Birnen pflücken |
| 6. Bäume fällen | |

Übung 54

Gebrauchen Sie Passiv mit Modalverb.

Eine Krankenschwester erzählt von ihren Aufgaben: Ich muss einige

Patienten waschen und füttern. – Von den Aufgaben einer Krankenschwester:

Einige Patienten müssen gewaschen und gefüttert werden.

1. Ich muss die Patienten wiegen.
2. Ich muss die Größe der Patienten feststellen.
3. Ich muss den Puls der Kranken zählen und das Fieber messen.
4. Ich muss beides auf einer Karte einzeichnen.
5. Ich muss Karteikarten ausfüllen.
6. Ich muss die Kranken trösten und beruhigen.

INFINITIV

Übung 55

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Ich spiele Schach zu meiner Entspannung. – Ich spiele Schach, um mich zu entspannen.

1. Der Vortragende brachte zahlreiche Beispiele zur Erläuterung seiner These.
2. Die Schüler arbeiten zur Entwicklung ihrer Sprachfertigkeiten mit dem Tonband.
3. Er treibt Sport, um seinen Körper zu kräftigen.
4. Um die Regeln zu verdeutlichen und zu veranschaulichen, benutzt der Lehrer Tabellen und Schemata.
5. Zur Vertiefung seiner Kenntnisse liest er zahlreiche Bücher.
6. Das Gerät ist zur Erleichterung der Arbeit angeschafft worden.
7. Er hat die Experimente unternommen, um die Krankheit zu erforschen.
8. Um die chemische Verbindung herzustellen, braucht man eine hohe Temperatur.
9. Er hat das bestimmt nur zu meiner Beruhigung gesagt.

Übung 56

Beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst mit Infinitivkonstruktionen.

1. Was ist hier für Sie besonders schwer?
2. Wie haben Sie versucht, sich hier einzuleben?
3. Woran können Sie sich hier nicht gewöhnen?
4. Was ist hier für Sie besonders angenehm?
5. Wozu haben Sie hier wenig Zeit?
6. Wozu haben Sie hier keine Gelegenheit?
7. Was vergessen Sie oft?
8. Was macht Ihnen hier besonderen Spaß?
9. Welche Schwierigkeiten haben Sie beim Studium der deutschen Sprache?
10. Was planen sie für die nächste Zukunft?

Übung 57

Eine Reporterin interviewt zwei junge Frauen und fragt: Stört es Sie, wenn man Sie auf größeren Festen nicht mit den anderen bekannt macht?

Katrin Grüner, Arzthelferin,
22 Jahre:

Die Reporterin formuliert die Äußerungen für ihren Zeitschriftenartikel und benutzt dabei Infinitivkonstruktionen mit **zu**:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja, für die Gastgeber ist es doch keine so große Mühe, wenn sie die Gäste einander vorstellen. 2. Ich komme mir immer irgendwie aufdringlich vor, wenn ich mich | <p>Ja, für die Gastgeber ist es doch keine so große Mühe, ...</p> <p>Ich finde es immer irgendwie aufdringlich, ...</p> |
|---|---|

einfach zu unbekanntem Leuten
dazustelle und mich in ihr Gespräch
einmische.

- | | |
|--|--|
| 3. Ich finde, die Gastgeber sollen neben dem Namen auch noch ein paar Worte über die Person sagen. | Ich finde, die Gastgeber sollen versuchen, ... |
| 4. Man kann dann nämlich leichter ein Gespräch anfangen. | Es fällt einem dann nämlich leichter, ... |

Simone Volkmann, Drogistin, 24 Jahre:

- | | |
|---|---|
| 5. Nein, ich finde, heute ist es doch ganz normal, wenn man sich auf großen Parties selbst miteinander bekannt macht. | Ich finde es heute ganz normal, ... |
| 6. Außerdem ist es doch auch für die Gastgeber ermüdend, wenn sie jeden neuen Gast wieder herumführen und allen anderen Gästen vorstellen müssen. | Außerdem ist es doch auch für die Gastgeber ermüdend, ... |
| 7. Ich suche mir lieber selbst nette Leute und unterhalte mich mit Ihnen. | Ich finde es viel interessanter, ... |

Übung 58

Ergänzen Sie Attributsätze mit Infinitiv und zu.

1. Gelegenheiten, ..., gibt es hier genug.
2. Ich habe die Hoffnung, ..., schon lange aufgegeben.
3. Ich weiß nicht, wie ich das Problem, ..., lösen soll.
4. Mein Wunsch, ... lässt sich hoffentlich bald erfüllen.
5. Ich habe keine Möglichkeit, ...

Übung 59 Ich fahre nach Köln. Ich will dort ins Museum gehen.

Ich fahre nach Köln, um dort ins Museum zu gehen.

1. Wir fahren ins Gebirge. Wir wollen dort Ski laufen.
2. Ich gab Günter Geld. Er sollte mir Zigaretten mitbringen.
3. Sie isst keine Suppe. Sie will gleich mit dem Hauptgang anfangen.
4. Er ging ins Kino. Er wollte sich den neuen Film ansehen.
5. Ich muss noch zum Schuhmacher. Er soll meine Schuhe besohlen.
6. Wir brauchen Geld. Die Wohnung soll renoviert werden.
7. Herr S. kam nach Deutschland. Er wollte Naturwissenschaft studieren.
8. Bitte, kommen Sie morgen in mein Büro. Wir wollen den Vertrag abschließen.

Übung 60

1. Wozu gehen Sie zur Bank? (Geld abheben)
2. Wozu gehen Sie zum Friseur? (Haare schneiden)
3. Wozu studierst du? (Arzt werden)
4. Wozu brauchen Sie viel Zeit? (Frage klären)
5. Wozu macht man Urlaub? (sich erholen)
6. Wozu lernen Sie Stenographie? (schnell schreiben)
7. Wozu ist der Hund da? (Haus bewachen)
8. Wozu sind Investitionen nötig? (Wirtschaft entwickeln)

Übung 61

1. Es ist angenehm (bei, warm, Wetter, spazieren, gehen)
2. Es ist teuer (in, diese, Gegend, Urlaub, machen)
3. Es ist interessant (durch, die, ganze, Welt, reisen)
4. Es ist wichtig (ein, befriedigend, Beruf, haben)
5. Es ist schön (Sie, wieder sehen)
6. Ich gebe Ihnen den Rat (zu, der, Arzt, gehen)
7. Sie haben die Möglichkeit (eine, andere, Wohnung, mieten)
8. Sie hat die Absicht (die, Wohnung, neu, einrichten)
9. Wir haben den Plan (das, Haus, vollständig, renovieren)
10. Er hat den Entschluss gefasst (der, Angestellte, kündigen)
11. Wir bitten Sie (unser, Brief, bald, beantworten)
12. Ich warne Sie (auf, das, Formular, falsch, Angabe, machen)
13. Sie hofft (ihr, Beruf, wieder, ausüben)
14. Sie wünschen (von, das, Land, in, die, Stadt, ziehen)
15. Überall wird versucht (die, Infrastruktur, auf, das, Land, verbessern)

Übung 62

Nächste Woche fahren wir in Urlaub. Wir freuen uns darauf.

Wir freuen uns darauf, nächste Woche in Urlaub zu fahren.

1. Ich bezahle diese Rechnung nicht. Ich bin damit nicht einverstanden.
2. Wir ziehen dieses Jahr nicht um. Wir haben kein Interesse daran.
3. Er repariert den Fernseher. Er versteht sich darauf.
4. Ich nahm Ihre Hilfe nicht in Anspruch. Ich verzichte darauf.
5. Wir schwimmen nicht in so kaltem Wasser. Wir sind nicht daran gewöhnt.
6. Er frühstückt immer sehr ausgiebig. Er legt Wert darauf.
7. Ich kündige meine Stellung. Ich habe mich dazu entschlossen.
8. Soviel Geld geben wir für die neue Einrichtung nicht aus. Wir sind nicht daran interessiert.
9. Sie bleibt noch ein Jahr hier. Sie hat sich damit abgefunden.
10. Wir suchen eine Wohnung für euch. Wir bemühen uns darum.

Übung 63

Stehen Sie jetzt früher auf? (sich gewöhnen)

Ich habe mich daran gewöhnt, früher aufzustehen.

1. Lernst du Russisch? (sich beschäftigen)
2. Schläft sie bei offenem Fenster? (gewöhnt sein)
3. Will er nach Hamburg versetzt werden? (sich bewerben)
4. Hat er keine Arbeit? (sich abfinden)
5. Habt ihr immer eine größere Summe auf eurem Konto? (Wert legen)
6. Macht eine gute Infrastruktur die Lebensverhältnisse auf dem Land angenehmer? (beitragen)
7. Bereitet er sein Diplom gründlich vor? (sich konzentrieren)
8. Finden Sie an ihrem Urlaubsort noch ein Hotel? (sich verlassen)
9. Macht sie die Kinder auf die Schule fertig? (sich kümmern)
10. Arbeitet er seit seiner Pensionierung viel im Garten? (sich unterhalten)

Übung 64

In seiner Jugend ging er in alle Premieren. (lieben)

Er liebte es in seiner Jugend, in alle Premieren zu gehen.

1. Ich lerne nicht weiter Chinesisch. (aufgeben)
2. Wir wollen lieber mehr Urlaub und weniger Geld. (vorziehen)
3. Ich liege nicht den ganzen Tag in der Sonne! (ertragen)
4. Sie gibt für ein Kleid nicht 300 Mark aus. (nicht richtig finden)
5. Er gibt nicht mehr Geld aus, als er verdient. (vermeiden)
6. Der Chef kündigt dem alten Mann nicht. (nicht fertig bringen)
7. Hans macht sich überall Freunde. (verstehen)
8. Ich springe nicht vom Fünf-Meter-Turm! (nicht wagen)
9. Wir machen nicht schon wieder Überstunden! (ablehnen)
10. Man kann nicht vier Stunden ohne Pause arbeiten. (nicht aushalten)

Übung 65

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Der Student bereitet sich nicht auf die Prüfung vor, sondern verbummelt die Zeit. ↔ Anstatt sich auf die Prüfung vorzubereiten, verbummelt der Student die Zeit.

1. Der Schüler rechnete die Aufgabe nicht noch einmal nach, sondern gab die Arbeit ab.
2. Anstatt seine Schularbeiten zu machen, ist das Mädchen ins Kino gegangen.
3. Der Fahrer half dem Verletzten nicht, sondern flüchtete mit seinem Wagen.
4. Der Geschäftsmann machte nicht den Versuch einer gütlichen Einigung.
5. Anstatt die Untersuchung selbst durchzuführen, überließ sie der Arzt seinem Assistenten.
6. Anstatt die alte Arbeit zu beenden, begann die Studentin eine neue.
7. Anstatt sich ins Bett zu legen, ging der Kranke zur Arbeit.

8. Der Nachbar hat das Radio nicht in die Reparaturwerkstatt gebracht, sondern hat es selbst zu reparieren versucht.

Übung 66

Bilden Sie Sätze nach dem Muster.

Er lief über die Straße. Er achtete nicht auf den Verkehr.

- Er lief über die Straße, ohne auf den Verkehr zu achten.

1. Der Redner sprach frei. Er stockte nicht einmal.
2. Der Sohn gehorcht seiner Mutter. Er widerspricht ihr nicht.
3. Er hat die Wohnung verlassen. Er hat die Tür nicht abgeschlossen.
4. Eine Kundin betrat den Laden. Sie grüßte nicht.
5. Mein Freund ist weggefahren. Er hat sich nicht von uns verabschiedet.
6. Der Sohn nahm das Geld. Er sagte kein Wort des Dankes.
7. Der Vortragende stellte Behauptungen auf. Er gab keine Beweise.
8. Der Zug fuhr durch. Er hielt an keiner Station.
9. An der Küste tobte ein Sturm. Er richtete keinen größeren Schaden an.

Übung 67

*Drücken Sie eine Vermutung aus, verbinden Sie dabei 2 Sätze zu einem Satz mit Hilfe der Konjunktion **weil**. Gebrauchen Sie das Verb **scheinen**.*

1. Mein Freund ist krank. Er hat heute in der Deutschstunde sehr schlecht gesprochen.
2. Dieses Buch ist interessant. Meine Schwester hat es dreimal gelesen.
3. Die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern sind sehr gut. Sie verbringen jedes Wochenende zusammen.
4. Der Vater war gestern schlecht gelaunt. Er hat seinen Zorn an den Nächsten ausgelassen.
5. Meine Freundin hat die Tretjakow-Galerie besucht. Sie kennt viele Bilder der russischen Maler.
6. Die junge Lehrerin war unzufrieden. In der Klasse gab es viele leistungsschwache Schüler.
7. Diese junge Frau beneidet ihre Freundin Gisela um die Kontaktfreudigkeit. Gisela findet sehr schnell Freunde.

Übung 68

*Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche. Gebrauchen Sie das Verb **lassen**.*

1. Мать заставила детей раньше лечь спать.
2. Деканат не оставляет студентов без внимания.
3. Мой брат просит, чтобы его оставили в покое, пока он работает над дипломом.
4. Отец велел сыну написать заявление.
5. В нашем читальном зале очень хорошо работается.
6. Эти предложения легко переводятся.
7. Многие тексты из этого учебника легко интерпретируются.

8. Не торопись. У тебя есть еще время.
9. Он умеет себя вести. В этом ему не откажешь.
10. Не хорошо оставлять друзей в беде.
11. В своей работе он руководствуется новой методикой.

Übung 69

Drücken Sie den Sachverhalt anders aus. Gebrauchen Sie dabei das Verb lassen.

1. Die Eltern fordern den Sohn auf, pünktlich, sauber und ordentlich zu sein.
2. Der Vater erlaubte dem Sohn nicht, nach Moskau zu fahren.
3. Die Mutter bat die Tochter, Brot zu kaufen.
4. Der Dekan unterbrach den Studenten nicht.
5. Hier kann man sich gut erholen.
6. Die Eltern haben ihre Kinder nicht mitgenommen.
7. Man kann diese Arbeit schon heute machen.
8. Der Fernseher kann man nicht reparieren.

Übung 70

Lassen oder lesen. Beachten Sie die Zeitform.

1. Der Schüler (оставил) das Lehrbuch zu Hause. (Prät.)
2. Er (читает) viel. (Präs.)
3. Wir (читали) einen interessanten Artikel. (Prät.)
4. (Оставь) das Buch zu Hause. (Präs.)
5. Wo (оставили) ihr eure Sachen? (Prät.)

Übung 71

Sagen Sie, was sich nicht / nur schwer machen lässt.

Die Tür klemmt. (sie/nur mit Mühe öffnen)

Die Tür klemmt. Sie lässt sich nur mit Mühe öffnen.

= (Sie kann nur mit Mühe geöffnet werden.)

1. Die Kaffeemaschine ist kaputt. (sie/nicht mehr reparieren)
2. Das Schloss ist abgebrannt. (es/originalgetreu nicht wieder aufbauen)
3. Der Mantel ist zu kurz. (er/nicht verlängern)
4. Das Unwetter kam überraschend. (es/nicht vorhersehen)
5. Das Bild gefällt mir gut. (es/nur schwer beschreiben)
6. Er ist an seinem Unglück selbst schuld. (das/nicht leugnen)
7. Sie hat vorgefasste Meinungen. (sie/nicht beeinflussen)
8. Proteste können nicht verhindert werden. (sie/nicht verhindern)

Übung 72

Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1. Все слышали, как отец грубо разговаривал с сыном.
2. Никто не видел, как эта девушка ушла домой.
3. Он чувствовал, что кто-то приближался к нему.

4. Я увидел, как он вошел в комнату.
5. Только один ученик видел, как директор садился в машину.
6. Все присутствующие с удовольствием слушали, как певица пела известный романс.
7. По утрам она всегда слушала, как поют птицы.
8. Во время праздника все видели, как воздушные шары взмывали в воздух.

Übung 73

Bilden Sie Sätze nach dem Muster.

Ich sah: Er stieg aus der Straßenbahn.

- Ich sah ihn aus der Straßenbahn steigen.

1. Ich höre: Der Kuckuck ruft im Wald.
2. Er hörte: Die Freunde sprachen im Nebenzimmer über ihn.
3. Sie spürte: Ihr Herz schlug heftig.
4. Ich sah: Er half seiner Frau bei der Hausarbeit.
5. Ich sah: Mein Freund ging am Vormittag in die Stadt.
6. Wir hörten: Der Wagen kam schnell näher.
7. Sie fühlte: Ihr Hals wurde steif.

Übung 74

*Bitte formulieren Sie die unterstrichenen Verbalkomplexe in dem folgenden Maßnahmenkatalog mit **haben/sein + Infinitiv mit zu - Konstruktionen** um, damit der Zwang bzw. die Notwendigkeit auch sprachlich deutlicher wird.*

1. Die Benzinpreise müssen auf das Dreifache erhöht werden, damit das Autofahren reduziert wird.
2. Alle Autofahrer müssen ein einheitliches Tempolimit auf Autobahnen einhalten.
3. Die Forschungen über Wasserstoff-Antrieb für Autos müssen intensiviert werden.
4. Ab dem Jahr 2000 müssen alle Autos aus dem Verkehr gezogen werden, die mehr als 3,5 Liter Benzin auf 100 Kilometer verbrauchen.
5. Jeder Bürger muss eine Energiesteuer bezahlen, damit die Verschwendung von Energie verhindert wird.
6. Bei Entfernungen bis zu 500 Kilometer müssen die Reisenden statt des Flugzeugs den Zug benutzen.
7. Neue Häuser dürfen nur noch mit Solardächern beheizt werden.
8. Kohlekraftwerke müssen durch Solar- oder Kernkraftwerke ersetzt werden.
9. Alle Bürger müssen die Müllvorschriften genau beachten.
10. Alle Müllverbrennungsanlagen müssen einheitliche Richtwerte einhalten.

Übung 75

Das Geschirr muss noch abgewaschen werden. –

Das Geschirr ist noch abzuwaschen.

1. Die Rechnung muss innerhalb von 14 Tagen bezahlt werden.
2. Man kann die Tür leicht öffnen.
3. Man kann den Text schnell verstehen.
4. Diese beiden Formulare müssen ausgefüllt werden.
5. Der Brief muss noch geschrieben werden.
6. Man kann diesen Artikel leicht übersetzen.
7. Die Wände müssen neu gestrichen werden.

Übung 76

Was muss korrigiert werden? (Brief) – Der Brief ist zu korrigieren.

1. Was muss überprüft werden? (Fahrzeit)
2. Womit muss man rechnen? (Verspätung)
3. Was muss gereinigt werden? (Jacke)
4. Worauf muss geachtet werden? (Pünktlichkeit)
5. Was muss noch bestellt werden? (Getränke)
6. Was kann schnell beseitigt werden? (Schäden)
7. Worüber muss noch verhandelt werden? (Einzelheiten)
8. Was kann zum 31. Dezember gekündigt werden? (Vertrag)

Übung 77

Antworten Sie nach dem Muster.

Warum hast du deinen Freund angerufen? Ich wollte ihm Bescheid sagen. –
Ich habe ihn angerufen, um ihm Bescheid zu sagen.

Warum hast du deinen Freund angerufen? Er soll mich morgen besuchen. –
Ich habe ihn angerufen, damit er mich morgen besucht.

1. Wozu hat der Englischlehrer den Ausländer eingeladen? Die Schüler sollen sich in englischer Konversation üben.
2. Wozu lernt der Ausländer die deutsche Sprache? Er will später Fachbücher lesen.
3. Wozu brauchen Sie das Lehrbuch? Ich will mich auf die Prüfung vorbereiten.
4. Wozu führt der Dozent den Versuch durch? Er will den Studenten die chemischen Prozesse veranschaulichen.
5. Wozu schreibt er die Regeln an die Tafel? Die Studenten sollen die Regeln abschreiben.
6. Wozu haben Sie ihr das Buch gegeben? Sie soll den Schriftsteller kennenlernen.
7. Wozu hat er Ihnen das Geld gegeben? Ich soll für ihn ein Buch kaufen.
8. Wozu hast du dir das Gedicht abgeschrieben? Ich will es auswendig lernen.

Übung 78

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Er muss fleißiger arbeiten, wenn er die Prüfung bestehen will.

- Er muss fleißiger arbeiten, um die Prüfung zu bestehen.

Er muss fleißiger arbeiten, wenn die Prüfung gelingen soll.

- Er muss fleißiger arbeiten, damit die Prüfung gelingt.

1. Wir müssen uns anstrengen, wenn wir etwas erreichen wollen.
2. Du musst dich mehr schonen, wenn du nicht krank werden willst.
3. Sie müssen eine Tablette nehmen, wenn die Schmerzen aufhören sollen.
4. Man muss eine Eintrittskarte haben, wenn man hineinkommen will.
5. Du musst die Blumen regelmäßig gießen, wenn sie nicht vertrocknen sollen.
6. Er muss sich beeilen, wenn er noch zum Zug zurechtkommen will.
7. Man muss das Geld auf die Bank bringen, wenn es Zinsen tragen soll.
8. Der Platz muss neu gestaltet werden, wenn sich der Verkehr reibungslos abwickeln soll.
9. Fehler müssen erkannt werden, wenn man sie nicht wiederholen will.

Übung 79

Formen Sie die Sätze nach dem Muster um.

Ich werde Sie Herrn Meier vorstellen, weil ich Sie miteinander bekannt machen will. – Ich werde Sie Herrn Meier vorstellen, um Sie miteinander bekannt zu machen.

Ich werde Sie Herrn Meier vorstellen, weil Sie ihn kennen lernen sollen.

Ich werde Sie Herrn Meier vorstellen, damit Sie ihn kennen lernen.

1. Der Lehrer lässt die Schüler Beispielsätze bilden, weil sie sich die Regeln einprägen sollen.
2. Ich bin in die Auskunft gegangen, weil ich die genaue Abfahrtszeit des Zuges erfahren wollte.
3. Er hastete über den Bahnsteig, weil er den Zug noch erreichen wollte.
4. Ich habe meinen Bekannten geschrieben, weil sie mir für den Urlaub ein Zimmer besorgen sollen.
5. Mein Vater hat mir Geld geschickt, weil ich mir einen Wintermantel kaufen soll.
6. Ich habe ihm das Geld geliehen, weil ich ihm helfen wollte.
7. Ich will Ihnen alles erklären, weil es keine Missverständnisse zwischen uns geben soll.
8. Ich habe ihn weggeschickt, weil ich allein sein will.
9. Ich habe Sie daran erinnert, weil Sie es nicht vergessen sollen.

Übung 80

Welche Haupt- und Gliedsätze gehören zusammen?

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Ich fahre aufs Land | a) zur Reparatur! |
| 2. Man lebt nicht | b) damit die anderen nicht auf ihn warteten. |
| 3. Er ging schnell nach Hause | c) damit ich schlafen kann. |
| 4. Wir haben ihr die Maschine gekauft | d) um zu essen. |
| 5. Bringe die Uhr | e) um eine Verabredung auszumachen. |
| 6. Mache das Licht aus | f) um endlich Ruhe zu haben. |
| 7. Ich muss Carola anrufen | g) zur Finanzierung der Wohnung. |
| 8. Wir brauchen Geld | h) damit sie Ruhe gibt. |
| | i) damit sie ihr die Arbeit erleichtert. |

PARTIZIPIEN

Übung 81

Bilden Sie aus folgenden Wortgruppen Partizip I.

ein Mann, der reist – ein Reisender

Lichter, die brennen – brennende Lichter

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------|
| 1. ein Schiff, das fährt | 6. der Junge, der lernt |
| 2. ein Mensch, der denkt | 7. die Leute, die warten |
| 3. Wasser, das fließt | 8. eine Frau, die schläft |
| 4. Preise, die steigen | 9. Patienten, die schimpfen |
| 5. Kinder, die lachen | 10. ein Mensch, der zu spät kommt |

Übung 82

Bilden Sie aus dem Relativsatz eine Partizipialkonstruktion mit dem Partizip II.

die *alte Vase, die in einem Keller gefunden worden ist –

die in einem Keller gefundene alte Vase

1. eine *drei Meter hohe Figur, die aus einem einzigen Stein herausgearbeitet worden ist
2. ein *5000 Jahre altes Skelett, das in einem Moor gefunden worden ist
3. eine *zehn Zentner schwere Glocke, die bei einem Brand aus dem Kirchturm der Stadt gestürzt ist
4. ein Bild der *Stadt, die 1944 durch einen Bombenangriff zu 80% zerstört worden ist
5. eine *Bibel, die von dem Begründer der Stadt vor 1200 Jahren mitgebracht worden ist
6. eine *wertvolle Porzellansammlung, die der Stadt von einem reichen Kunstfreund geschenkt worden ist
7. *Geräte und Maschinen, die im vorigen Jahrhundert zur Herstellung von Textilien verwendet worden sind
8. ein *Telegraphenapparat, der von einem Bürger der Stadt 1909 erfunden worden ist
9. eine *genaue Nachbildung des alten Rathauses, die aus 100000 Streichhölzern zusammengebastelt worden ist
10. ein großes *Mosaik, das von einem Künstler der Stadt aus farbigen Glasstückchen zusammengesetzt worden ist

Übung 83

Partizip I oder II?

(ausbauen) Motor – der ausgebaute Motor

(singen) Autofahrer – der singende Autofahrer

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. (voll tanken) Auto | 10. (schimpfen) Autofahrer |
| 2. (stehen) Auto | 11. (feststellen) Sachschaden |
| 3. (laufen) Motor | 12. (entziehen) Führerschein |
| 4. (einschalten) Nebellicht | 13. (sich verfahren) Anfänger |

- | | |
|---|----------------------------------|
| 5. (gut ausbauen) Auto | 14. (hupen) Autofahrer |
| 6. (sich überschlagen) Auto | 15. (verbrauchen) Benzin |
| 7. (nicht einhalten) Geschwindigkeitsbegrenzung | 16. (verändern) Straßenführung |
| 8. (beschädigen) Motor | 17. (langsam fahren) Autofahrer |
| 9. (eindrücken) Autotür | 18. (sich umschauchen) Beifahrer |

Übung 84

Partizip I oder II?

1. Der von Pöppelmann (planen) Zwinger.
2. Die (leisten) Hilfe.
3. Die sehr wahrheitsgetreu (darstellen) Natur.
4. Der (erlernen) Beruf.
5. Der (veröffentlichen) Artikel.
6. Die im Museum (ausstellen) Bilder.
7. Die die deutsche Malerkunst (vertreten) Maler.
8. Das (singen) Mädchen.

Übung 85

Ergänzen Sie die Sätze.

1. In der von Semper ... Galerie wurde die Gemäldeausstellung untergebracht.
2. Die für das Volk ... Gemäldegalerie besuchen viele Kunstfreunde.
3. Die Sowjetsoldaten retteten fast alle von den Faschisten ... Bilder.
4. Viele ... Gemälde hatten stark gelitten.
5. Ein in diesem Saal ... Bild ist mein Lieblingsbild.
6. Eine durch die Säle des Museums einen Rundgang ... Touristengruppe kam in den Saal der russischen Malerei.
7. Zille zeichnete viele auf der Straße ... Kinder.

Übung 86

Bilden Sie statt der Attributsätze Partizipgruppen.

1. Der Mann, der vor diesem Bild steht, ist mir bekannt.
2. Das ist eine Szene, die sehr realistisch dargestellt ist.
3. Der Maler, der eine Landschaft malt, ist weltbekannt.
4. Der Künstler, der viel Zeit in der Galerie verbringt, ist ein bekannter Porträtmaler.
5. Das Bild, das vor kurzem ausgestellt worden ist, ist der Jugend gewidmet.
6. Der junge Künstler, der viele hervorragende Gemälde geschafft hat, ist schon bekannt.
7. Das Mädchen, das für die russische Malerei schwärmt, geht oft ins Russische Museum.

Übung 87

Ist – mit veränderter Bedeutung – auch das Partizip II möglich?

- die zum Unterricht erscheinenden Schüler –
die zum Unterricht erschienenen Schüler

1. die gut aussehende Lehrerin
2. der mit Begeisterung musizierende Lehrer
3. die sehr genau beobachtende Lehrerin
4. die sich nicht überarbeitende Lehrerin
5. eine aus dem Schuldienst ausscheidende Kollegin
6. die mit Bus, Mofa oder Fahrrad fahrenden Schüler
7. die sich nach den Ferien sehnenden Schüler
8. die zu schnell vergehenden Ferien
9. der pünktlich beginnende Unterricht
10. ein nicht rechtzeitig aus den Ferien zurückkehrender Schüler

KONJUNKTIONEN

Übung 88

*Formen Sie die Satzglieder mit Präposition **bei** in Nebensätze (mit Konjunktion **wenn** oder **als**) um.*

1. Bei meiner Ankunft in Dresden wurde ich von meinem Freund begrüßt.
2. Der Zug hatte schon bei seiner Abfahrt Verspätung.
3. Der Ausländer macht beim Sprechen noch viele Fehler.
4. Bei seiner Rückkehr in die Heimat wird er fließend Deutsch sprechen.
5. Bei Regen werden wir zu Hause bleiben.
6. Beim Verlassen des Theaters überraschte uns ein Regenschauer.
7. Ich habe beim Aussteigen aus der Straßenbahn einen Handschuh verloren.
8. Bei seinem Aufenthalt in Berlin will er mehrere Freunde besuchen.
9. Bei einer Reise ins Ausland muss man ein gültiges Visum haben.

Übung 89

*Bilden Sie aus den ersten Sätzen Nebensätze mit **wenn** oder **als**.*

1. Ich war im vorigen Sommer in Wien. Ich besuchte meine Schwester.
2. Der Junge war sechs Jahre alt. Da starben seine Eltern.
3. Die Menschen waren früher unterwegs. Sie reisten immer mit einem Pferdewagen.
4. Man senkte den Vorhang. Ich verließ das Theater.
5. Ich hatte in den Semesterferien Zeit. Ich ging immer Geld verdienen.
6. Er hatte ein paar Glas Bier getrunken. Er wurde sehr laut.
7. Sie dachte an ihre Seereise. Es wurde ihr jedes Mal beinahe schlecht.
8. Ich traf gestern meinen Freund auf der Straße. Ich freute mich sehr.
9. Der Redner schlug mit der Faust auf den Tisch. Alle Zuhörer wachten wieder auf.
10. Es kam aus dem Urlaub zurück. Es brachte immer Räucherfisch mit.

Übung 90

*Bitte ergänzen Sie **wenn** oder **als**.*

1. ... sie jung verheiratet und beide berufstätig waren, machten sie die Hausarbeit immer gemeinsam.

2. ... dann das Kind kam, gab sie ihren Beruf auf und machte immer weniger im Haushalt.
3. Immer öfter musste er noch Hausarbeit machen, ... er abends müde aus dem Büro kam.
4. ... er mit ihr darüber sprechen wollte, war sie immer zu müde oder wollte Ruhe haben.
5. ... sie eines Abends allein weggehen wollte, kam es zu einem Streit:
6. Sie: Immer, ... du im Büro bist, bin ich hier ganz allein und ... du nach Haus kommst, hast du keine Zeit für mich.
7. Er: Und warum nicht? Mach morgen die Hausarbeit rechtzeitig, bestell einen Babysitter und ... ich nach Haus komme, können wir sofort ausgehen.
8. Sie: Ich möchte aber nicht nur ab und zu abends weggehen. Ich möchte wieder arbeiten. ... ich berufstätig bin, dann wird unser Leben wieder wie früher.

Übung 91

Bestätigen Sie folgende Aussagen. Beachten Sie die Wortstellung.

1. Er interessiert sich nicht nur für Literatur, sondern auch für Musik.
2. Dieser Mann müsste nicht „Bach“, sondern „Meer“ heißen. (Ludwig van Beethoven)
3. Sowohl ich als auch meine Eltern lieben das Reisen.
4. Sowohl ich tanze als auch singe gern.
5. Ich habe weder Lust noch Geld nach China zu reisen.
6. Weder sie noch er haben das gewusst.
7. Entweder gehe ich heute ins Theater, oder ich bleibe zu Hause.
8. Einmal schien die Sonne, einmal fing es wieder zu regnen an.
9. Je näher der Frühling ist, desto freudiger wird es ums Herz.

Übung 92

nicht nur ... sondern auch

Bestätigen Sie folgende Aussagen.

Sie haben das Theater und das Kino gern. –

Stimmt. Ich habe nicht nur das Theater, sondern auch das Kino gern.

1. Ihr Freund zeigt Interesse für moderne Musik und für klassische.
2. Am Tag und am Abend bin ich beschäftigt.
3. In Petersburg gibt es die Ermitage und andere Museen.
4. Ihr Freund und Sie waren gestern im Theater.
5. In der Frühe und am Abend regnete es.
6. Gestern wurde viel über unsere Innen- und Außenpolitik diskutiert.
7. Pavarotti und Carreras sind Sänger von Weltruf.
8. Repin und Serow sind große russische Maler.

Übung 93

sowohl ... als auch

Antworten Sie auf die Fragen.

Haben Sie Moskau und Petersburg besucht? –

Ja. Ich habe sowohl Petersburg als auch Moskau besucht.

1. Interessiert sich Ihr Freund für Prosa und Poesie?
2. Haben Sie Landschaftsbilder und Historien Gemälde gern?
3. Werden in unserer Stadt Autos und Schiffe erzeugt?
4. Die Wolga und die Oka schmücken unsere Stadt. Nicht wahr?
5. Gratulieren Sie Ihren Eltern und Freunden zum Silvester?
6. Haben Sie am Sonntag und am Sonnabend frei?
7. Können sie deutsch lesen und schreiben?
8. Nehmen an der Konferenz Lehrer und Studenten teil?
9. Können Sie Volleyball und Federball spielen?

Übung 94

nicht ... sondern

Widersprechen Sie.

Heute gehst du ins Kino. –

Nein. Nicht ich, sondern mein Freund geht heute ins Kino.

1. Brüssel ist die Hauptstadt Deutschlands.
2. Bonn liegt an der Donau.
3. Deutschland ist reich an Erdöl.
4. Sie gratulieren heute Ihrem Vater zum Geburtstag.
5. Ihr Freund kann Spanisch.
6. Es gelang dir, diesen Satz zu übersetzen.
7. Sie hat heute 2 Stunden Unterricht.
8. Wir befassen uns heute mit der Grammatik.
9. Professor N. hält heute Vorlesung.

Übung 95

weder ... noch

Sagen Sie, ob das stimmt.

Er hat keine Freunde und keine Feinde. –

Stimmt. Er hat weder Freunde noch Feinde.

1. Das Kind kann noch nicht sprechen und gehen.
2. Ich kann nicht stricken und nähen.
3. Ich habe keine Zeit und keine Lust spazierenzugehen.
4. Ich und sein Freund konnten ihn nicht überzeugen.
5. Meine Freundin ist nicht geduldig und nicht ausdauernd.
6. Ich brauche keine Hilfe und keinen Rat.
7. Seine Tat ist nicht zu verstehen und nicht zu rechtfertigen.
8. Der Sohn dachte nie an seine Mutter und an seinen Vater.
9. Er hat in dieser Stadt keine Verwandten und keine Bekannten.

Übung 96

entweder ... oder

Beantworten Sie folgende Fragen mit „nein“.

Gehst du in die Bibliothek? Und in den Lesesaal? –

Nein, ich gehe entweder in die Bibliothek oder in den Lesesaal.

1. Kaufst du das Kleid und den Rock?
2. Besuchst du uns heute und morgen?
3. Hilfst du mir bei der Englisch- und der Deutschaufgabe?
4. Brauchst du meine und seine Hilfe?
5. Fährst du in den Ferien zu den Eltern und zu deinem Freund?
6. Möchtest du Suppe und Fleisch?
7. Lesen wir jetzt einen Text und machen wir grammatische Übungen?

Übung 97

einmal ... einmal

Antworten Sie auf die Fragen.

Fahren Sie ins Institut mit dem Bus oder mit der Straßenbahn? –

Verschiedenerweise. Ich fahre ins Institut einmal mit dem Bus einmal mit der Straßenbahn.

1. Schneit es im November oder regnet es?
2. Essen Sie im Cafe oder kochen Sie selbst?
3. Trinkst du in der Frühe Kaffee oder Tee?
4. Ist es im Frühling warm oder kalt?
5. Wer kauft bei euch das Brot: du oder deine Eltern?
6. Was machst du am Abend: liest du oder siehst du fern?
7. Trägst du im Winter eine Pelzmütze oder eine Strickmütze?
8. Arbeitet er am Morgen oder am Tage?

Übung 98

Ausbildungs- und Berufsfragen – Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit „entweder ... oder“.

der Student / jetzt / die Prüfung / bestehen // er / in sein Heimatland / zurückkehren müssen – Entweder besteht der Student jetzt die Prüfung oder er muss in sein Heimatland zurückkehren.

1. Helga / Medizin / studieren // sie / die Musikhochschule / besuchen
2. er / jetzt / die Stelle als Ingenieur in Stuttgart / erhalten // er / seine Stelle in der Schweiz / annehmen
3. mein Bruder / den Facharzt / machen // er / praktischer Arzt / werden
4. der Arbeitslose / die angebotene Stelle / annehmen // er / die Arbeitslosenunterstützung / verlieren
5. Fritz / jetzt / das Abitur / bestehen // er / die Schule / verlassen müssen
6. meine Mutter / jetzt / eine Stelle als Sekretärin / erhalten // sie / eine neue Stellenanzeige in der Zeitung / aufgeben
7. ich / ab Januar / eine Gehaltserhöhung / bekommen // ich / meine Stellung / kündigen
8. der Schüler / einen Notendurchschnitt von 1,7 / erhalten // er / keine Zulassung zur Universität / bekommen

Übung 99

„Jedes Ding hat seine zwei Seiten“ – Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit „**einerseits ... andererseits**“.

Felix / ein sehr guter Schüler / sein // er / überhaupt kein Selbstvertrauen / besitzen / - Felix ist einerseits (oder: Einerseits ist Felix) ein sehr guter Schüler, andererseits besitzt er (oder: ..., er besitzt andererseits) überhaupt kein Selbstvertrauen.

1. Klaus / ein sehr langsamer Schüler / sein // er / immer / gute Noten / nach Hause bringen
2. das Institut / genug Lehrer für 200 Schüler / haben // nicht genügend Räume / für den Unterricht / vorhanden sein
3. der Mann / ein Vermögen / verdienen // er / keine Zeit haben / das Leben zu genießen
4. das Land / sehr gute Möglichkeiten zur Förderung des Tourismus / haben // dazu / das Geld / fehlen
5. man / immer mehr elektrischen Strom / benötigen // die Leute / keine Kraftwerke / in ihrer Nähe / haben wollen
6. jeder / mehr Geld / haben wollen // alle / weniger arbeiten wollen
7. er möchte ein Haus bauen // er / Angst vor den hohen Kosten / haben
8. sie / möchten / heiraten und Kinder haben // sie / ihre Freiheit / nicht verlieren wollen

Übung 100

Gesundheit und Krankheit – „**entweder ... oder**“, „**nicht nur ... , sondern auch**“ oder „**einerseits ... , andererseits**“? Verbinden Sie die Sätze mit der passenden Konjunktion. (Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.)

1. Ich muss ständig Tabletten nehmen. Ich muss mich operieren lassen.
2. Ich fühle mich müde. Ich kann nicht schlafen.
3. Sie brauchen viel Schlaf. Sie müssen viel an die frische Luft.
4. Sie nehmen Ihre Medizin jetzt regelmäßig. Ich kann Ihnen auch nicht helfen.
5. Sie haben Übergewicht. Sie sind zuckerkrank.
6. Sie wollen gesund werden. Sie leben sehr ungesund.
7. Sie sind stark erkältet. Sie haben hohes Fieber.
8. Dieses Medikament gibt es in Tropfenform. Sie können es auch als Tabletten bekommen.
9. Es wird Ihnen Ihre Schmerzen nehmen. Sie werden auch wieder Appetit bekommen.
10. Ihnen fehlt der Schlaf. Sie brauchen unbedingt Erholung.
11. Sie hören sofort auf zu rauchen. Ich behandle Sie nicht mehr.

Übung 101

Verbinden Sie die Sätze mit „**je ... desto**“.

Wir stiegen hoch; wir kamen langsam vorwärts. –

Je höher wir stiegen, desto langsamer kamen wir vorwärts.

1. Er isst wenig; er ist schlecht gelaunt.
2. Du arbeitest gründlich; dein Erfolg wird groß sein.
3. Das Hotel ist teuer; der Komfort ist zufriedenstellend.
4. Der Ausländer sprach schnell; wir konnten wenig verstehen.
5. Die Sekretärin spricht viele Fremdsprachen; sie findet leicht eine gute Stellung.
6. Das Herz ist schwach; eine Operation ist schwierig.
7. Du sprichst deutlich; ich kann dich gut verstehen.
8. Es ist dunkel; die Angst der Kleinen ist groß.
9. Das Essen ist gut gewürzt; es schmeckt gut.

Übung 102

Verbinden Sie die Sätze mit „je ... desto“.

1. Es wurde spät; die Gäste wurden fröhlich.
2. Du arbeitest sorgfältig; du bekommst viele Aufträge.
3. Die Musik ist traurig; ich werde melancholisch.
4. Ich bekomme wenig Geld; ich muss sparsam sein.
5. Der Vertreter muss beruflich weit fahren; er kann viel von der Steuer absetzen.
6. Ihre Schüler waren klug und fleißig; die Arbeit machte ihr viel Spaß.
7. Hans wurde wütend; Gisela musste laut lachen.
8. Die Künstler, die im Theater auftraten, waren berühmt; viele Zuschauer kamen, aber die Plätze wurden teuer. (desto ..., aber desto)
9. Er hält sich lange in Italien auf; er spricht gut italienisch.
10. Du fährst schnell; die Unfallgefahr ist groß.

Übung 103

Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1. Она или придет или позвонит.
2. Он был не только композитором, но и художником.
3. Как мать, так и отец работали на заводе.
4. Не только русские, но и немецкие студенты очень часто подрабатывают.
5. Ни преподаватели, ни студенты этого не знали.
6. Как дети, так и родители любили проводить конец недели за городом.
7. Мои друзья смотрят вечерами видеофильмы или слушают музыку.

WORTFOLGE IM NEBENSATZ

Übung 104

Beachten Sie die Wortstellung.

1. Ich gehe heute abend nicht aus, denn ... (Ich habe viel zu tun.)
2. Es regnet, daher ... (Ich bleibe zu Hause.)
3. Er hat mich gefragt, ob ... (Ich gehe ins Kino mit.)
4. Ich habe gestern abend lange gearbeitet, trotzdem ... (Ich bin heute nicht

- müde.)
5. Teile dir die Arbeit ein, wie ... (Es gefällt dir.)
 6. Man muss noch die Zitate überprüfen, ehe ... (Der Aufsatz wird gedruckt.)
 7. Er hat im Aufsatz eine „Fünf“ geschrieben, also ... (Er muss die Prüfung wiederholen.)
 8. Einige haben sich ihr Studium leichter vorgestellt, als ... (Es ist in Wirklichkeit.)
 9. Die ausländischen Studenten studieren nicht nur ihr Fach, sondern ... (Sie lernen auch die deutsche Sprache.)
 10. Er besucht weder die Vorlesungen, noch ... (Er nimmt an den Seminaren teil.)
 11. Mein Wortschatz wird immer reicher, je ... (Ich lese mehr.)

Übung 105

Beachten Sie die Wortstellung.

1. Der Unterricht begann, als ... (Das Klingelzeichen ertönte.)
2. Der Student las zuerst den Text, dann ... (Er gab den Inhalt wieder.)
3. Er schreibe immer sehr schnell, allerdings ... (Er macht dabei auch viele Flüchtigkeitsfehler.)
4. Ich habe das Lehrbuch gekauft, obwohl ... (Es ist sehr teuer.)
5. Ich habe ihr das Buch gegeben, damit ... (Sie lernt den Schriftsteller kennen.)
6. Entweder bleibe ich zu Hause, oder ... (Du kannst mich in der Bibliothek treffen.)
7. Ich würde gern noch eine Stunde bleiben, wenn (Ich hätte Zeit.)
8. Je näher der Prüfungstermin rückte, desto ... (meine Aufregung wurde größer.)
9. Der Lehrer betrat das Klassenzimmer, bevor ... (Das Klingelzeichen ertönte.)
10. Die Studentin ist sehr begabt, aber ... (Sie muss systematischer arbeiten.)
11. Er liest schon sehr gut, während ... (Er hat beim Sprechen noch große Schwierigkeiten.)

Übung 106

Beachten Sie die Wortstellung.

1. Ich habe ihn mehrmals angerufen, doch ... (Der Apparat war immer besetzt.)
2. Er fragte mich, wie ... (Es ist weit zum Bahnhof.)
3. Ich gebe dir Bescheid, sowie ... (Ich bin in Berlin angekommen.)
4. Ich kann nicht zu dir kommen, weil ... (Ich habe im Moment viel zu tun.)
5. Er sieht so blass aus, als ... (Er wäre krank.)
6. Bestell ihm einen schönen Gruß, falls ... (Du triffst ihn.)
7. Er konnte mir keine Auskunft geben, wann ... (Der Zug kommt in Dresden an.)
8. Im Urlaub gingen wir täglich spazieren, außerdem ... (Wir badeten jeden Morgen im See.)
9. Wir wollen eine Exkursion unternehmen, und ... (Er fährt auch mit.)

10. Er erzählt so lebendig, als ob ... (Er hat alles selbst erlebt.)

11. Das Bild gefiel mir, darum ... (Ich habe es gekauft.)

Übung 107

Ergänzen Sie die Konjunktionen als, wenn, ob, dass.

Eine alte Dame erzählt:

So lernten wir uns kennen

1) ... ich noch ein junges Mädchen war, besuchte ich meine kleine Nichte immer, ... ich in Berlin war. 2) ... sie etwa drei Jahre alt war, fragte sie den ganzen Tag lang immer nur „warum“. 3) Einmal wollte sie auch wissen, ... ich schon einen Mann habe, aber mein Schwager erklärte ihr, ... ich vielleicht noch ein bisschen zu jung wäre, aber ... sie später einmal einen ganz tollen Mann für mich suchen würden. 4) ... wir kurz darauf nachmittags in einem Park waren, sah ich, ... sie in einiger Entfernung mit einem jungen Mann auf einer Parkbank sprach und ... der junge Mann immer mit dem Kopf schüttelte, ... sie ihn etwas fragte. 5) Schließlich kam er mit der Kleinen an der Hand zu mir, und ich erfuhr, ... sie ihm gesagt hatte, ... ihr Vater für mich einen ganz tollen Mann sucht. 6) Sie hatte ihn gefragt, ... er das nicht sein wollte. 7) ... ich das hörte, wusste ich nicht, ... ich lachen oder weinen wollte. 8) Verlegen entschuldigte ich mich, aber ... ich schnell weggehen wollte, lud uns der junge Mann noch zu einem Eis ein. 9) Wir schrieben uns danach, trafen uns immer häufiger und heirateten nach zwei Jahren. Immer ... wir heute in diesem Park spazieren gehen, erinnern wir uns daran, wie komisch es war, ... wir uns kennen lernten.

Übung 108

Was ist Ihre Meinung?

1. Geld macht glücklich.

Ich bin überzeugt, dass ...

2. Es gibt sehr viele schlechte Ehen.

Ich glaube (auch) ...

3. Ohne Kinder ist man freier.

Ich finde (aber) ...

4. Die meisten Männer heiraten nicht gern.

Ich meine, ...

5. Die Liebe ist das Wichtigste im Leben.

Ich denke, ...

6. Reiche Männer sind immer interessant.

7. Schöne Frauen sind meistens dumm.

8. Frauen mögen harte Männer.

9. Man muss heiraten, wenn man Kinder will.

Übung 109

Wenn, weil oder obwohl? Ergänzen Sie.

Helga ist Sekretärin. Abends geht sie noch zur Schule. Sie lernt Englisch und Französisch.

- Willst du deine Stelle wechseln, ... du mit der Schule fertig bist?

- Ich glaube ja, ... ich jetzt ganz gut verdiene.

- Und was machst du, ... du keine findest?

- Ach, das ist nicht so schwer, ... ich jetzt zwei Sprachen kann.

- Hat eine Sekretärin wirklich bessere Berufschancen, ... sie Englisch und Französisch kann?
- Ich bin nicht sicher, ... ich ja noch nicht gesucht habe. Aber ich bin auch nicht traurig, ... ich keine andere Stelle finde.
- Es ist dir egal, ... du nichts Besseres findest, ... du zwei Jahre die Abendschule besucht hast?
- Warum? Es ist doch immer gut, ... man Sprachen kann.

Übung 110

Sagen Sie es anders.

Meine Freundin glaubt, alle Männer sind schlecht. –

Meine Freundin glaubt, dass alle Männer schlecht sind.

1. Ich habe gehört, Inge hat einen neuen Freund.
2. Peter hofft, seine Freundin will bald heiraten.
3. Du hast mich nicht zu deinem Geburtstag eingeladen. Darüber habe ich nicht geärgert.
4. Helga hat erzählt, sie hat eine neue Wohnung gefunden.
5. Ich bin überzeugt, es ist besser, wenn man jung heiratet.
6. Frank hat gesagt, er will heute abend eine Kollegin besuchen.
7. Ich meine, man soll viel mit seinen Kindern spielen.
8. Wir wissen, Peters Eltern haben oft Streit.

Übung 111

Sie können es auch anders sagen.

Manfred will nicht mehr zur Schule gehen. Trotzdem soll er den Realschulabschluss machen. – Manfred soll den Realschulabschluss machen, obwohl er nicht mehr zur Schule gehen will.

Andrea will kein Abitur machen, obwohl sie keine Lehrstelle findet. –

Andrea findet keine Lehrstelle. Trotzdem ...

1. Frau Arndt muss samstags arbeiten. Trotzdem findet sie ihre Arbeit schön.
2. Jens will Englisch lernen, obwohl er schon Französisch und Spanisch kann.
3. Eva soll Lehrerin werden. Trotzdem ist sie Krankenschwester geworden.
4. Frau Herbart kann bei einer anderen Stelle mehr Geld verdienen. Trotzdem möchte sie ihren Arbeitsplatz nicht wechseln.
5. Christine findet keine Stelle als Sekretärin, obwohl sie zwei Sprachen spricht.
6. Bernard hat das Abitur gemacht. Trotzdem möchte er lieber einen Beruf lernen.
7. Doris möchte keinen anderen Beruf, obwohl sie sehr schlechte Arbeitszeiten hat.
8. Max hatte eigentlich keine Lust. Trotzdem musste er Automechaniker werden.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Buscha I. Deutsches Übungsbuch. VEB Verlag Enzyklopädie. Leipzig, 1977.
2. Dreyer, Schmitt. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Verlag für Deutsch. Ismaning, 1996.
3. Eindrücke – Einblicke. Ein Programm für die Mittelschule, Deutsch als Fremdsprache. Von Karl-Heinz Drocher und Dieter Föhr. Langenscheidt. Berlin, 1985.
4. Hall K., Schneider B. Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Verlag für Deutsch. Ismaning, 1997.
5. Schumann J. Mittelstufe Deutsch. Max Hueber Verlag, 2000.
6. Stufen 3, von Anne und Klaus Vorderwülbecke. Klett Edition Deutsch. München, 1989.
7. Stufen 4, von Anne und Klaus Vorderwülbecke. Klett Edition Deutsch. München, 1991.
8. Themen 1. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag. Ismaning, 1987.
9. Themen 2. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag. Ismaning, 1993.

СБОРНИК ГРАММАТИЧЕСКИХ УПРАЖНЕНИЙ

Немецкий язык как 2-й иностранный

IV курс

ОЛЬГА ПАВЛОВНА СОЛДАТОВА

Редакторы: А.О. Кузнецова
Д.В. Носикова
А.С. Паршаков

Лицензия ПД № 18-0062 от 20.12.2000

Подписано к печати			Формат 60 x 90 1/16
Печ.л.	Тираж	экз.	Заказ
Цена договорная			

Типография НГЛУ
603155, Н. Новгород, ул. Минина, 31а

ich en i zu beginnen.

t sollten mit ihm reden. (vernünftig) I

in die Tropen führe in die Tropen führe, würde ich mich gegen Malaria schützen.

Beantworten Sie die Fragen Euro n. g m

holen? r Wird

ВЫПИСКА
из протокола № 45 заседания кафедры
немецкого языка 2-ой специальности
от 15 мая 2004 г.

СЛУШАЛИ: о рекомендации учебно-методических материалов для V курса «Сборник грамматических упражнений» (немецкий язык как 2-я специальность) автора Солдатовой О.П. к публикации.

РЕШИЛИ: рекомендовать учебно-методические материалы Солдатовой О.П. «Сборник грамматических упражнений» к публикации в типографии НГЛУ.

Секретарь

4.10.2004 г.